

Nachhaltigkeitsbericht



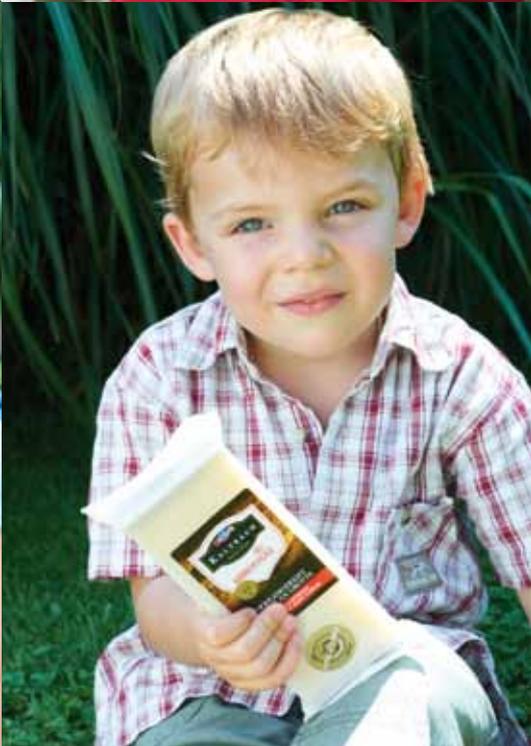
Wir sind Emmi!

«Wir sind Emmi!» ist der zentrale Wert unserer Unternehmenskultur. Die Kinder unserer Mitarbeitenden haben uns in diesem Bericht geholfen, Nachhaltigkeit bildlich umzusetzen. Der Einbezug des persönlichen Umfelds derer, die sich tagtäglich für den Erfolg von Emmi und ihren Produkten am Markt einsetzen, ist uns dabei besonders wichtig.

Wir danken allen Kindern, die bei der Umsetzung der Bilder mitgewirkt und sich mit Engagement und Einsatz eingebracht haben. Und wir danken ihren Eltern, die sie begleitet und uns unterstützt haben.

Von oben links nach unten rechts:
Ian, Annika, Jil, Nicolas,
Gloria, Julia, Mikael, Eveline,
Tanja, Chiara, Timon, Alessia





Nachhaltigkeitskennzahlen 2010

(Veränderung gegenüber 2009)

Milchmenge	873 000 t (+4.6%)
CO ₂ -Fracht (fossile Brennstoffe)	36 335 t (-4.3%)
Fracht pro kg Milch	41.6 gr (-8.6%)
Stromverbrauch	118 202 MWh (-2.1%)
Wasserverbrauch	2 973 125 m ³ (+2.7%)
Abfallmenge	2 786 885 kg (-9.3%)
Mitarbeitende Emmi Gruppe (teilzeitbereinigt)	3 701 (+5%)

Inhalt

- 7 Nachhaltigkeit ist Führungssache
 - 9 Externe Validierung
 - 11 Vorgaben zur Nachhaltigkeit bei Emmi
 - Auf drei Säulen basierende Nachhaltigkeitsleitlinien
 - 11 Leitsätze zu den Nachhaltigkeitsbemühungen von Emmi
 - Umwelt, Sicherheit und Qualität fest in der Organisation verankert
 - 17 Fortschrittlich und nachhaltig in die Zukunft
 - Verlässliche Partnerin der Landwirtschaft
 - Zertifikate und Labels garantieren Qualität
 - 25 Unternehmerische Nachhaltigkeit bei Emmi
 - Leistung entlang der Emmi Wertschöpfungskette
 - Kontinuierliche Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz
 - Verantwortung gegenüber der Umwelt
 - Ökonomische Leistungen
 - Rolle als Arbeitgeberin
 - 45 Nachhaltigkeit in Führung und Corporate Governance
 - 46 Kommunikation mit den Anspruchsgruppen
 - 49 GRI-Index
 - 60 Über den Nachhaltigkeitsbericht von Emmi
 - 62 Kontakte
-



«Nur die feinsten
Beeren kommen
ins Glas.»

Gloria (9 Jahre)

Damit Qualitätsprodukte entstehen können, achtet Emmi
beim Einkauf besonders gut auf die Rohstoffe.

Nachhaltigkeit ist Führungssache

Globalisierung, gesellschaftliche Veränderungen und Umweltprobleme nehmen Unternehmen in die Verantwortung, sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit zu befassen. Vom Ertrag der Natur zu leben und nicht von ihrer Substanz, muss die übergeordnete Zielsetzung von Wirtschaft und Gesellschaft lauten. Die Produktion auf die Erhaltung der natürlichen Ressourcen auszurichten, bedingt ökologisches und ökonomisches Wirtschaften und verlangt die Übernahme gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung.

Emmi hat in den vergangenen Jahren in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit viel getan. Die grössten Herausforderungen für Emmi sind derzeit im Bereich der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit zu finden. Die aktuelle Währungssituation, die Stärke des Schweizer Frankens gegenüber den Währungen in unseren ausländischen Absatzmärkten, stellt eine grosse Herausforderung für das Unternehmen dar. Mit einer Unternehmensstrategie, die auf eine Verteidigung der Position im Inland, ein gezieltes Wachstum im Ausland und eine konsequente Kostenkontrolle setzt, ist Emmi breit genug abgestützt, um sich zu behaupten. Sollten die Wechselkurse auf diesem Niveau bleiben, ist allerdings absehbar, dass der Export aus der Schweiz stärker leiden wird. Derzeit wird der Umsatz von Emmi im Ausland je rund hälftig von Schweizer Exportprodukten und lokal hergestellten Produkten generiert. Dieses Verhältnis soll sich zukünftig durch weitere Akquisitionen und Optimierungsmassnahmen bei den ausländischen Vertriebsstrukturen zu Gunsten der Produkte unserer ausländischen Tochtergesellschaften verschieben. Für unsere Stakeholder in der Schweiz dürfte der Umgang mit den Konsequenzen der Frankenstärke anforderungsreich bleiben.

Gleichzeitig gilt es in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten, der Kostenentwicklung grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Der Fokus liegt dabei auf Effizienzsteigerungsmassnahmen. Dieses Bestreben kann für Projekte im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit sowohl Treiber als auch Stolperstein sein. Grosse Investitionen, wie beispielsweise in umweltfreundliche Heizsysteme, werden kritisch beurteilt und müssen sich ökonomisch rechnen. Wo jedoch Ressourcen gespart werden können, zum Beispiel bei optimierten Verpackungslösungen, gehen ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit Hand in Hand. Solche Projekte wollen wir vermehrt fördern und die Mitarbeitenden aufrufen, ihre Ideen einzugeben. Eine Optimierung der Kostenstruktur durch weiteres Volumenwachstum ist für Emmi in der

Schweiz kaum eine strategische Option, da dem Unternehmen im aktuellen wirtschaftspolitischen Umfeld (unklarer Fahrplan der weiteren Marktliberalisierung) und durch das aktuelle Wettbewerbsrecht klare Grenzen gesetzt sind. Dank der 2009 erfolgten Liberalisierung des Käsemarktes mit der Europäischen Union hat Emmi aber zumindest in diesem Bereich die Möglichkeit, mittels weiterer Spezialisierung der Betriebe, Strukturen aufzubauen, die in einem freien Markt bestehen können. Der unklare Fahrplan der weiteren Liberalisierungsschritte stellt jedoch für Emmi eine grosse strategische Herausforderung dar. Um in allen Bereichen künftig bestehen zu können, richten wir die mittelfristige Strategie des Unternehmens auf offene Märkte aus.

Weiterer bedeutender Unsicherheitsfaktor für Unternehmen in energieintensiven Branchen – dazu zählt die Milchwirtschaft eindeutig – ist die Zukunft der Schweizer Energiepolitik. Emmi geht jedoch in ihrer strategischen Planung von steigenden Energiepreisen aus. Umso mehr brauchen wir die Erträge aus den Investitionen in Energiesparmassnahmen. Diese werden leider nicht selten von den Auswirkungen der vielfältigen Kundenwünsche wieder ausgeglichen. Um die Kühlkette vom Rohstoff Milch bis zum Kunden einzuhalten, die vom Markt nachgefragte hohe Angebotsbreite bieten zu können und die Kompatibilität der Produktionsabläufe mit dem Lebensmittelrecht und den Hygienevorschriften sicherzustellen, sind wir in grossem Masse von Energie und Wasser abhängig. Emmi setzt sich für einen möglichst lückenlos nachhaltigen Umgang mit den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen ein.

Die Anforderungen an das Unternehmen Emmi werden in für uns entscheidenden Bereichen weiter zunehmen und entsprechend werden wir unsere bisherigen Anstrengungen noch konsequenter weiterführen müssen. Dies gilt insbesondere für die Beschaffung von Rohstoffen, welche auf zunehmend knapperem Boden erwirtschaftet werden müssen sowie für den Verbrauch von Energie und Wasser für die Herstellung, Lagerung und Distribution und der damit verbundenen Belastung der Umwelt durch Treibhausgase. Ein weiteres Thema ist die Gestaltung unserer Verpackung mit Lösungen, die zunehmend vom Ertrag der Natur profitieren, ohne die Nahrungsmittelgrundlage zu gefährden. Ein zusätzliches Augenmerk liegt auf sozialverträglichen Arbeitsbedingungen, welche auch den Umwälzungen der Globalisierung Stand halten sollen. Diese Anstrengungen sollen einher gehen mit der bereits erwähnten und letztlich alles entscheidenden Wirtschaftlichkeit der Unternehmung



– dies auch in Zeiten hohen Preisdruckes, steigender Rohstoff- und Energiekosten und Unsicherheiten an der Währungs- und Finanzfront.

Das Thema Nachhaltigkeit ist bei Emmi auf höchster Verantwortungsstufe angesiedelt. Der Verwaltungsrat hat eine entsprechende Nachhaltigkeitsmission verabschiedet. Basierend darauf formulierte die Konzernleitung elf Nachhaltigkeitsleitsätze. Obwohl Emmi bereits seit über 20 Jahren ihre unternehmerische Nachhaltigkeit stetig verbessert, verpflichten wir uns mit diesen Massnahmen erstmals verbindlich zu einer umweltbewussten, finanziell soliden und ethischen Unternehmensführung. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht legt das Unternehmen erstmals öffentlich Rechenschaft über seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit ab, weshalb ihm ein hoher Stellenwert zukommt. Im Rahmen des Vernehmlassungsprozesses wurde der Inhalt deshalb wesentlich vom Präsidenten des Verwaltungsrats, der Konzernleitung, insbesondere vom CEO, der Personalverantwortlichen und dem Leiter Handel & Supply Chain Management sowie den Vertretern von

Umwelt-, Qualitäts- und Sicherheitsmanagement gestaltet. Nachhaltigkeit ist ein steter Prozess. Immer wieder wollen wir uns zusammen mit unseren Mitarbeitenden für den Erhalt unseres Lebensraumes und für bestmögliche Arbeitsbedingungen einsetzen. Denn nur was im Gleichgewicht mit Ökologie, Ethik und Ökonomie ist, kann nachhaltig erfolgreich sein.

Dazu bekennen wir uns und daran arbeiten wir.

Konrad Graber
Präsident des Verwaltungsrates

Urs Riedener
CEO

Externe Validierung



ASSURANCE STATEMENT

SGS-Erklärung zur Prüfung (Assurance) der Emmi AG Nachhaltigkeitsberichterstattung 2010/2011

UMFANG

SGS wurde von Emmi AG mit einer unabhängigen Prüfung (Assurance) der GRI-basierten Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Jahr 2010/2011 beauftragt. Unser Prüfumfang umfasste die folgenden GRI-Indikatoren:

- Kapitel 1-4: Alle für die Verifizierung nach „C“ erforderlichen Indikatoren
- Ökonomische Leistungsindikatoren: EC1
- Ökologische Leistungsindikatoren: EN4, EN 5, EN8, EN18
- Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: LA1, LA2, HR4, SO7, SO8, PR1

Die Prüfung (Assurance) basiert auf der «SGS Sustainability Report Assurance»-Methodik und umfasste im gedruckten Geschäftsbericht 2010/2011 relevanten Texte und Daten.

INHALT

Der Verwaltungsrat oder deren Mitglieder und die Geschäftsführung der Organisation sind für die im Geschäftsbericht sowie auf der Website enthaltenen Angaben und deren Darstellung verantwortlich. SGS war an der Aufbereitung der im GRI Index enthaltenen Materialien in keiner Weise beteiligt und führte lediglich eine unabhängige Prüfung der Daten und Texte anhand der «Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Guidelines (2006)» durch. SGS ist allein verantwortlich für die Inhalte dieser Erklärung und der darin ausgedrückten Meinung(en).

UNABHÄNGIGKEIT UND KOMPETENZEN DES PRÜFERS

Die SGS-Gruppe ist als weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren in über 140 Ländern tätig und bietet Dienstleistungen, einschliesslich der Zertifizierung von Managementsystemen und Services, an. Ferner offeriert die SGS-Gruppe Auditierungen und Schulungen in den Bereichen Qualität, Umwelt, Soziales und Ethik sowie die Prüfung (Assurance) von Umwelt-, Sozial- und Nachhaltigkeitsberichten. SGS bestätigt ihre Unabhängigkeit von Emmi. Sie ist unvoreingenommen, und es bestehen keine Interessenkonflikte mit der Organisation, ihren Tochtergesellschaften und Anspruchsberechtigten. Das Assurance-Team wurde aufgrund von dessen Wissen, Erfahrung und Qualifikation für diese Aufgabe zusammengestellt.

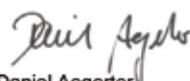
METHODIK

Die SGS-Gruppe hat aufgrund der aktuellen Best-Practice-Richtlinien, die in den «Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Guidelines (2006)» enthalten sind, Protokolle für die Prüfung (Assurance) von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt. Neben der Prüfung der GRI-basierten Nachhaltigkeitsberichterstattung hat SGS zudem das Umweltmanagementsystem von Emmi nach ISO 14001:2004 zertifiziert. Die Prüfung (Assurance) umfasste eine Reihe von Voruntersuchungen, Gespräche mit relevanten Mitarbeitern, die Kontrolle der Dokumentationen und Aufzeichnungen sowie, wo erforderlich, deren Validierung bei externen Einrichtungen und/oder Anspruchsberechtigten. Die Finanzdaten, die direkt dem unabhängig geprüften Finanzbericht entnommen wurden, sind im Rahmen dieses Prüfungsprozesses nicht erneut geprüft worden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Auf der Grundlage der oben beschriebenen Methodik sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die von Emmi entsprechend des GRI Index 2010/2011 offengelegten Informationen und Daten falsch sein könnten. Die offengelegten Informationen und Daten vermitteln unseres Erachtens ein faires, ausgewogenes Bild der von Emmi 2010/2011 unternommenen Nachhaltigkeitsbestrebungen. Wir sind der Ansicht, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung laut GRI Index die Anforderungen der Stufe «C+» des GRI (2006) erfüllt. In einem internen Bericht gaben wir Emmi Empfehlungen im Hinblick auf die Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihres -managementsystems.

UNTERZEICHNET IM AUFTRAG VON SGS



Daniel Aegerter
Lead Auditor, SGS



Elvira Bieri
Lead Auditor, SGS

Zürich, 30. August 2011

WWW.SGS.COM

«Gut zu wissen,
wo die Rohstoffe
für Emmi Produkte
herkommen.»

Nicolas (12 Jahre)

Emmi arbeitet bevorzugt mit Lieferanten zusammen, die sich für Nachhaltigkeitsthemen stark machen.



Vorgaben zur Nachhaltigkeit bei Emmi

Ein massvoller Umgang mit Ressourcen sowie ein ehrlicher und vertrauensvoller Umgang mit allen Anspruchsgruppen tragen zum langfristigen Erfolg eines Unternehmens bei. Emmi verpflichtet sich deshalb zu einer Unternehmensführung, die ein Gleichgewicht zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen schafft.

Emmi engagiert sich seit vielen Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung ihrer Produktion und den schonenden Umgang mit Ressourcen. Als Milchverarbeiterin ist sie dabei mit grossen Herausforderungen konfrontiert: Es gilt, Lebensmittel ökonomisch herzustellen, die den Bedürfnissen des Marktes entsprechen, qualitativ hochwertig und sicher sind. Gleichzeitig erwarten die Konsumenten stetig sinkende Preise. Im Spannungsfeld zwischen hoher Qualität und günstigem Preis setzt Emmi bei den damit verbundenen energieintensiven Prozessen möglichst umweltschonende und effiziente Technologien ein und lebt ein verantwortungsvolles Unternehmertum vor.

Nachhaltigkeit ist bei Emmi ein Teil der Firmenphilosophie, zu der alle Mitarbeitenden durch aktives Mitdenken beitragen. Bereits Mitte der 1990er-Jahre wurde mit der Formulierung einer Umweltpolitik die Verpflichtung zur umweltbewussten Unternehmensführung und zu umweltbewusstem Handeln eingegangen. 2005 wurde der Verzicht auf gentechnisch veränderte Produkte verankert. Diese über 20 Jahre gewachsene Grundhaltung wurde nun in einer Nachhaltigkeitsmission verdichtet.

Die Nachhaltigkeitsmission von Emmi

«Unser künftiger Erfolg basiert auf der Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit unserer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ziele. In wichtigen Bereichen der Nachhaltigkeit streben wir eine internationale Vorbildfunktion innerhalb unserer Branche an.»

Als grösste und unabhängige Milchverarbeiterin der Schweiz hat sich Emmi der Nachhaltigkeit verpflichtet.

Emmi ist sich ihrer besonderen Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst und nimmt diese aktiv wahr, indem entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Beschaffung bis zum Vertrieb – ausgewogene wirtschaftliche, soziale und ökologische Zielsetzungen verfolgt werden.

Das heisst unter anderem:

- Anstreben einer soliden Ertrags- und Finanzkraft
- Bezug des wichtigsten Rohstoffes Milch aus nachhaltiger Produktion
- Beschaffung schonend produzierter Rohstoffe und Verpackungen
- Sparsamer Umgang mit Energie und Wasser
- Effiziente Herstellung und Distribution der Produkte
- Konsumentenfreundliche Gestaltung von Verpackungen
- Vermeiden, Vermindern und Verwerten von Abfällen
- Wertschätzende Haltung gegenüber Mitarbeitenden und Partnern

Diese Verbesserungen können nur angestrebt werden, weil Emmi Mitarbeitende den Nachhaltigkeitsgedanken verinnerlicht haben und unsere Bezugsgruppen diese Anstrengungen wertschätzen.

Auf drei Säulen basierende Nachhaltigkeitsleitlinien

Die Nachhaltigkeitsleitlinien, nach denen sich Emmi ausrichtet, basieren auf drei Säulen, die eine Ausgewogenheit zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialem Engagement ermöglichen. Sie orientieren sich an den grundlegenden volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden. Diese drei Säulen tragen die gesamte Wertschöpfungskette der Emmi Gruppe, von der Rohstoffbeschaffung, über die Produktion und Verarbeitung, bis hin zur Lieferung an den Kunden. Grundlage dieser Strategie ist eine authentisch gelebte Firmenkultur und eine Werthaltung, die im Einklang mit der Philosophie des Unternehmens steht.

Emmi Werte – die Basis

Die Basis der nachhaltigen Ausrichtung bilden die fünf Emmi Grundwerte (Wir handeln marktorientiert! Wir denken mit und packen an! Wir wissen wie! Wir entwickeln uns weiter! Wir sind Emmi!), die in einem mehrmonatigen Prozess in Zusammenarbeit mit den Führungskräften entstanden sind. Sie umschreiben diejenigen Faktoren gemeinsamen Arbeitens, welche für den Erfolg von Emmi nötig sind: Handlungs- und Verantwortungsbewusstsein im täglichen Arbeitsprozess, persönliche Kompetenz und Weiterentwicklung sowie ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl.

Die Umsetzung dieser Themen erfolgt entlang der Wertschöpfungskette, die von der Rohstoffbeschaffung über den Herstellungs- und Veredelungsprozess bis zur Auslieferung an die Kunden bzw. Konsumenten reicht.

Das Emmi Nachhaltigkeitshaus



Ökonomie – Erfolgreich am Markt

Als eines der führenden Unternehmen in Europa für Premium-Milchprodukte will Emmi unabhängig und international erfolgreich in offenen Märkten sein. Nachhaltiges Wirtschaften, ethisches Verhalten und ökonomischer Erfolg schliessen sich nicht aus, erfordern aber besonderen Einsatz und ganzheitliche Ansätze. Um den wirtschaftlichen Erfolg sicherzustellen, setzt Emmi auf drei Pfeiler, die für das Unternehmen eine solide finanzielle Grundlage bilden:

- Sie strebt die Verteidigung ihrer starken Position im Heimatmarkt Schweiz an und baut den ausländischen Umsatzanteil zu einem gleichwertigen Standbein aus.
- Mittelfristig soll die Hälfte des Umsatzes aus dem Auslandgeschäft resultieren.
- Um konkurrenzfähig zu bleiben, wird zudem eine nachhaltige Kostenkontrolle verfolgt.

Langfristiges Ziel ist ein jährliches Wachstum von 2 bis 3 Prozent sowie eine Reingewinnmarge zwischen 2.5 und 3.5 Prozent. Unabhängigkeit und finanzielle Sicherheit gewährleisten eine Eigenkapitalquote von mindestens 40 Prozent.

Ethik – Verantwortlicher Umgang mit Mitarbeitenden, Lieferanten und Kunden

Die Bedeutung von Emmi im Schweizer Markt und die damit einhergehende gesellschaftliche Verantwortung als Arbeitgeberin, Partnerin der Landwirtschaft und weiterer Zulieferer sowie Versorgungsgarantin für Detailhandel, Gastronomie und Endkonsumenten, verpflichten zu transparentem und ehrlichem Handeln. Aus Überzeugung lebt Emmi ihre traditionellen Werte und engagiert sich für ein sicheres, professionelles und nachhaltiges Umfeld für Mitarbeitende und andere Anspruchsgruppen. Emmi ist überzeugt, dass der Verbund zufriedener Bezugsgruppen eine ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit ermöglicht.

Ökologie – Sorgfalt im Umgang mit der Umwelt

Die Verarbeitung von Milch zu hochwertigen Milchprodukten ist aufgrund der Komplexität der Herstellungsprozesse sehr energieintensiv. Die daraus entstehenden Kosten sind bedeutend. Dies ist ein wesentlicher Grund, warum Emmi die Wirksamkeit dieser Prozesse stetig erhöht. Die Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich basieren deshalb auf dem Grundsatz «vermeiden, vermindern, verwerten». Im Vordergrund stehen die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Senkung von CO₂-Ausstoss, Wasserverbrauch und Abfall. Emmi ist die Förderung nachhaltig hergestellter Produkte, nachhaltiger Rohstoffe und ebensolcher Verpackungsmaterialien genauso wichtig wie der sichere Umgang mit Technik und Verfahren sowie die Sicherheit am Arbeitsplatz.

11 Leitsätze zu den Nachhaltigkeitsbemühungen von Emmi



11 Leitsätze zu den Nachhaltigkeitsbemühungen von Emmi

- 1.** Wir sorgen für eine solide Ertrags- und Finanzkraft, die uns wirtschaftliche Unabhängigkeit gewährleistet.
- 2.** Wir sind uns der Verantwortung gegenüber Konsumenten, Partnern, Mitarbeitenden und der Gesellschaft bewusst und behandeln sie mit Respekt.
- 3.** Wir gehen mit allen natürlichen, technischen und finanziellen Ressourcen sparsam um.
- 4.** Wir halten die Belastung der Umwelt so tief wie möglich und orientieren uns am Grundsatz «vermeiden, vermindern, verwerten».
- 5.** Wir achten entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf Nachhaltigkeit, damit Emmi Produkte einen hohen Standard hinsichtlich Ethik, Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umweltverträglichkeit erfüllen.
- 6.** Wir steigern laufend die Verwendung von natürlichen und sozialverantwortlich hergestellten Ressourcen und gestalten unsere Verpackungen so, dass die Lebensmittelsicherheit und die Umweltverträglichkeit gewährleistet sind.
- 7.** Wir achten auf den Erhalt der Biodiversität und engagieren uns als verlässliche Partnerin der Landwirtschaft.
- 8.** Wir bevorzugen Lieferanten, die sich, ähnlich wie wir, für Nachhaltigkeitsthemen stark machen.
- 9.** Wir investieren in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden, pflegen einen wertschätzenden Umgang und einen offenen Dialog.
- 10.** Wir stellen sicher, dass Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden an den Arbeitsplätzen gewährleistet sind und vermeiden Gefahren.
- 11.** Wir beziehen unsere Bezugsgruppen in unsere Nachhaltigkeitsanstrengungen ein.

Umwelt, Sicherheit und Qualität fest in der Organisation verankert

Nachhaltigkeit ist nicht erst seit kurzem für Emmi ein wichtiges Thema. Die Notwendigkeit, die energieintensiven Produktionsprozesse zu optimieren, Nachhaltigkeit als organisatorische Aufgabe zu verstehen und dadurch auch ökonomische Einsparungen zu realisieren, wurde bereits vor über 20 Jahren erkannt. Seit Mitte der 1990er-Jahre verfügt Emmi über eine in den Betrieben verankerte Umweltorganisation. Sie stellt sicher, dass die Leitlinien und Vorschriften eingehalten und regelmässig überprüft werden.

Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsthemen sind bei der Emmi Gruppe einem Bereich zugeordnet, welcher der Geschäftseinheit Handel & Supply Chain Management angehört. Der Leiter dieses Geschäftsbereiches, Max Peter, ist Mitglied der Konzernleitung von Emmi. Das interne Umweltmanagementteam der Emmi erarbeitet ökologische Zielsetzungen für die einzelnen Standorte, überwacht deren Einhaltung und dokumentiert die Leistungen periodisch. Diese schriftliche Zielsetzung hält fest, wie die Verfahrenslenkung im Bereich Umwelt an einem Standort in Bezug auf Energien, Lärm, Entsorgung, Chemikalien/umweltgefährdende Stoffe, Wasser, Abwasser, Rechtskonformität und Umweltaufzeichnungen grundsätzlich zu erfolgen hat. Dabei orientiert sich Emmi an international gültigen Normen. Alle Emmi Standorte in der Schweiz sind ISO 14001-zertifiziert. Das Ergebnis der Überprüfung wird anhand eines standardisierten Protokolls zur Verfahrenssitzung festgehalten. Wo Anpassungen vorgenommen werden müssen, werden verbindliche Termine fixiert.

Die Organisation des Qualitätsmanagements, die Verantwortlichkeiten und die laufenden Verbesserungsprozesse sind im «Emmi Prozessmanagement» festgelegt, das ebenfalls durch die SGS nach ISO 9001 BRC/FSSC 22000 zertifiziert ist.

Prozessbeherrschung und nachweisliche Erfüllung der Vorgaben sind wesentliche Bestandteile dieser international etablierten Normen. Als wichtige Elemente setzt Emmi einerseits das auf Selbstkontrolle basierende und in der Lebensmittelindustrie gängige HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points) wirksam um und überprüft andererseits kontinuierlich alle Prozesse auf ihr Verbesserungspotenzial (mittels Operational-Excellence-Programmen wie beispielsweise Kaizen). Interne und externe Audits dienen der Überprüfung der geforderten Qualitätsstandards und der kontinuierlichen Optimierung.

Emmi Energiesparwochen in Kirchberg

2010 wurde am Standort Kirchberg eine Energiesparwoche durchgeführt, um den Mitarbeitenden einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen beizubringen. Auch dank dieser Massnahme konnten der Stromverbrauch in Kirchberg im vergangenen Jahr um 600 000 kWh (produktionsmengenbereinigt, Jahresverbrauch von 116 Haushalten) und der Wasserbrauch um 6 Millionen Liter (Tagesverbrauch von über 38 000 Personen) reduziert werden.

Nachhaltigkeit beginnt bei jedem Einzelnen. Deshalb finden an den Standorten regelmässige Schulungen statt. Damit Nachhaltigkeit nicht nur in den dafür vorgesehenen Organisationseinheiten gelebt wird, wurden verschiedene Initiativen zur Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für nachhaltiges und umweltverträgliches Handeln lanciert. So gehören Präventions- und Ressourceneinsparungskampagnen genau so dazu wie eine stetige Kommunikation über interne Informationskanäle.

Lag der Schwerpunkt der organisatorischen und thematischen Verankerung in der Vergangenheit vor allem in den Bereichen Qualität, Umwelt und Sicherheit, so wird in Zukunft die übergreifende Zusammenführung der Nachhaltigkeitsthemen immer wichtiger. Zu diesem Zweck wird ein Steuerungsgremium aus Mitgliedern der Konzernleitung und Vertretern der ausländischen Tochtergesellschaften das Thema Nachhaltigkeit inskünftig noch breiter angehen und entsprechend verankern. Der Grundsatz der aktiven Gestaltung kann dadurch noch verstärkt gelebt werden.

Kaizen – Gutes noch besser machen

Kaizen stammt aus dem Japanischen und bedeutet «Verändere das Gute zum Besseren». 2008 hat Emmi Kaizen als Pilot-Projekt am Standort Kirchberg eingeführt, 2010 am Standort Emmen. Kaizen trägt dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen, indem die Betriebskosten gesenkt, die Qualität verbessert und die Lieferbereitschaft garantiert werden. Die konkreten Resultate zeigen sich in höherer Produktivität und dem positiven Beitrag an eine Kulturveränderung «vom Arbeiter zum Mitarbeiter», denn alle Mitarbeitenden werden in den Prozess stark einbezogen. In diesem Jahr wird mit der Einführung von Kaizen am Standort Langnau begonnen.



*«Milch kann
schwimmen und sich
sogar fortbewegen.»*

Ian (6 Jahre)

Emmi ersetzt, wo möglich, fossile Energieträger durch
CO₂-ärmere Alternativen.

Fortschrittlich und nachhaltig in die Zukunft

Emmi ist die Nummer 1 unter den Schweizer Milchverarbeitern und eine der innovativsten Premium-Molkereien Europas. In der Schweiz fokussiert Emmi auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung eines Vollsortiments an Molkerei- und Frischprodukten sowie auf die Herstellung, die Reifung und den Handel von Käse. Bei den Frischprodukten stehen Lifestyle-, Genuss-, Convenience- und Gesundheitsprodukte im Vordergrund. Beim Käse positioniert sich Emmi als das weltweit führende Unternehmen für Schweizer Käse. Die Kunden von Emmi sind der Detailhandel, die Hotellerie und Gastronomie («Food Service») und die Lebensmittelindustrie.

Emmi ist ein unabhängiges Unternehmen, das in offenen Märkten langfristig erfolgreich sein will. Erreicht werden soll dies durch eine auf drei Säulen basierende Unternehmensstrategie mit der Verteidigung der starken Position im Heimmarkt, einem gezielten Wachstum im Ausland und einem nachhaltigen Kostenmanagement.

Als grösste Schweizer Milchverarbeiterin und zuverlässige Handelspartnerin ist Emmi in ihrem Heimmarkt stark verankert. Seine Position wird das Unternehmen durch Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie durch hohe Professionalität auch künftig behaupten. Dank gezielter Massnahmen zur Effizienzsteigerung baut Emmi europakompatible Strukturen auf, um für die erwartete Liberalisierung gerüstet zu sein. Mit effizienteren Betriebsabläufen und einer Optimierung der Sortimente will Emmi aus der Schweiz heraus wettbewerbsfähig bleiben und den Produktionsstandort Schweiz langfristig stärken.

Deutschland, Italien, Österreich, Grossbritannien, die Benelux-Länder und die USA sind die Schlüsselmärkte von Emmi. In diesen Märkten will das Unternehmen sein Auslandsgeschäft weiter ausbauen. Zusätzlich nutzt Emmi aber auch in anderen Märkten selektiv Opportunitäten und arbeitet eng mit strategischen Partnern zusammen.

Qualität und Sicherheit der Produkte gepaart mit einer hohen Innovationsleistung, gut ausgebildeten Mitarbeitenden und einer Produktionskette, die technisch auf dem aktuellsten Stand ist: Das sind Faktoren, mit denen Emmi ihre starke Marktstellung im In- und Ausland festigen will. Das bedingt, stetig besser zu werden und die Entwicklungen der Industrie, der Gesellschaft und der Wirtschaft rasch und nachhaltig zu antizipieren.

Starke Marken in wachsenden Segmenten

Im Wettbewerb mit den grössten Lebensmittelkonzernen bedarf es einer sukzessiven Stärkung der Marke Emmi und einer auf die einzelnen Märkte ausgerichteten Strategie. Emmi betreibt eigene Kompetenzzentren in der Entwicklung von Käse, Frisch- und Molkereiprodukten, Ice Cream, Fondue- und Schmelzkäse sowie Frischkäse und weiteren Spezialprodukten. Schwerpunkte in der Markenstrategie sind die Dachmarke Emmi, Kaltbach (Käse), Caffè Latte (kalte Milch-Kaffee-Getränke), «Wellbeing» (gesundheitsfördernde Milchprodukte) sowie Desserts.

Als traditionelles Schweizer Unternehmen mit Produkten aus Schweizer Milch will Emmi die Herkunft gegenüber den Konsumenten über einen einheitlichen Auftritt und eine hohe Wiedererkennbarkeit der Marken einfach und verständlich kommunizieren. Deshalb hat Emmi 2010 rund 150 Produkte unter der Dachmarke «Emmi» neu positioniert und präsentiert sie in einer einheitlichen Verpackung. Typische Schweizer Symbole und eine Berggipfel-Silhouette in den Farben Rot und Weiss sind die tragenden Elemente.

Systematische Entwicklung und Innovation

Die Innovationskraft ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur und ein Erfolgstreiber von Emmi. Mit der Lancierung einer Vielzahl neuer Produkte gehört Emmi in Europa zu den Innovationsführern im Premium-Segment von Milchprodukten. Um diese Stellung auch künftig behaupten zu können, investiert Emmi laufend in Forschung und Entwicklung. Eine Entwicklungscrew von rund 50 Personen kann Emmi zeitgerecht innovative Produkte bereitstellen und auf kurzfristige Marktveränderungen rasch reagieren. Dabei halten sich die Produktentwickler von Emmi an folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Konservierungsmittel¹
- Zuckerreduktion
- Verzicht auf Lysozyme (Enzyme zur Verhinderung von Spätblähungen) in der Käseherstellung
- Verzicht auf gentechnisch veränderte Organismen

Innovationen beziehen sich für Emmi aber nicht nur auf neue Produkte, sondern auch auf neuartige Vermarktungsstrategien oder Verpackungsideen. Auch hier sucht Emmi laufend neue Wege, um Bekanntheit, Relevanz oder Distribution zu erhöhen.

¹ Ausnahme: Long Life Jogurts, die nach Asien exportiert werden.

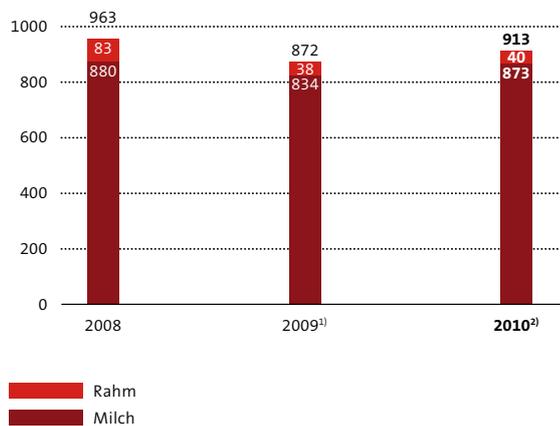
Verlässliche Partnerin der Landwirtschaft

Als führende Schweizer Milchverarbeiterin ist Emmi stark mit der Schweizer Landwirtschaft und der Schweizer Bevölkerung verbunden. Rund 6 500 Milchproduzenten liefern den wichtigsten Rohstoff für das breite Sortiment von Emmi Milchprodukten.

Emmi verarbeitet jährlich gut einen Viertel der gesamten schweizerischen Milchmenge. In der Schweiz produzieren rund 700 000 Kühe von 27 000 Milchproduzenten jährlich 4 Millionen Tonnen Milch. Davon werden 3.3 Millionen Tonnen vermarktet. Emmi verarbeitete davon im vergangenen Jahr rund 873 Millionen Kilogramm. Der Anteil Biomilch betrug dabei mit 84 Millionen Kilogramm gut 10 Prozent. Zusätzlich vermarktete Emmi durch zugekauften Rahm und Käse weitere rund 490 Millionen Kilogramm Milch. Insgesamt werden so ungefähr 40 Prozent der in der Schweiz produzierten Milch von Emmi vertrieben.

Verarbeitete Milch- und Rahmmenge

in der Schweiz, in Millionen kg



¹⁾ inkl. Nutrifrais SA ab 8.7.2009

²⁾ inkl. Fromalp AG ab 1.7.2010

Dieser gewichtigen Position für die Schweizer Milchwirtschaft ist sich Emmi bewusst. Umso mehr, weil das Unternehmen seit 2004 eine börsennotierte Aktiengesellschaft ist, deren Aktienmehrheit sich in der Hand der Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP) befindet. Für die Mitglieder der ZMP hat diese Mehrheitsbeteiligung an Emmi eine wichtige strategische Bedeutung. Insbesondere die Absatzsicherheit für die Milch ist im aktuell schwierigen Umfeld von grosser Wichtigkeit. Zudem profitieren die ZMP-Milchproduzenten nach einer Statutenrevision im April 2011 in der Form einer Rückvergütung direkt vom Erfolg von Emmi. Diese Rückvergütung wird auf der Basis der gelieferten Milchmenge berechnet. Zudem wird aus einem Teil der Emmi Dividende ein Fonds geüfnet, damit alle fünf Jahre ein Produzentenfest durchgeführt werden kann. Auch profitieren die ZMP-Mitglieder von zahlreichen Dienstleistungen. Eine besondere Verantwortung trägt Emmi gegenüber denjenigen Milchproduzenten, die nicht einer Produzentenorganisation angeschlossen sind, sondern Emmi direkt beliefern.

Emmi fühlt sich deshalb zu einem intensiven Dialog mit der Landwirtschaft und einem überdurchschnittlichen Engagement verpflichtet und hat grosses Interesse an einer starken Land- und Ernährungswirtschaft in der Schweiz. Das Unternehmen ist überzeugt, dass die Schweizer Milchwirtschaft mit hochwertigen Produkten zu wettbewerbsfähigen Preisen nachhaltig erfolgreich sein kann. Sie unterstützt deshalb die Agrarpolitik des Bundes und setzt sich gleichzeitig für eine Branchenlösung zur Stabilisierung des Milchmarktes ein.

Entscheidender Faktor, um mit Schweizer Milchprodukten erfolgreich zu sein, ist die Verarbeitung von natürlichen und hochwertigen Rohstoffen. Dazu zählen die umweltgerechte Produktion sowie der Verzicht auf die Verarbeitung gentechnisch modifizierter Rohstoffe. Emmi will Synonym für Natürlichkeit, Qualität und Sicherheit sein. Dieses Selbstverständnis verlangt sie auch von ihren Lieferanten, den Schweizer Milchproduzenten, die sich verpflichten, die strengen Anforderungen für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) zu erfüllen und die Vorgaben der Sortenorganisationen einzuhalten. So verwendet Emmi für in der Schweiz hergestellte Produkte keine Rohstoffe, Halbfabrikate, Zutaten, Zusatzstoffe oder Hilfsstoffe, die gentechnisch verändert sind oder aus gentechnisch veränderten Pflanzen oder Mikroorganismen hergestellt wurden. Ebenso müssen die Emmi Milchlieferanten auf gentechnisch veränderte Futtermittel verzichten.

Milchlieferanten sind auch Energielieferanten

Die Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette der Milchproduktion kann auch weiter gehen: Bei der Molkerei Biedermann, einer Tochtergesellschaft von Emmi, die auf die Verarbeitung von Biomilch spezialisiert ist, liefern Bauern nicht nur Milch, sondern auch den Energieträger Holz für die Schnitzelanlage sowie Bioabfälle für die Produktion von Strom aus Biogas. Die Molkerei Biedermann verarbeitet mit dem Holz und Biogas ihrer Milchlieferanten die von den Bauern gelieferte Rohmilch. Die Transportwege der Energieträger bleiben damit kurz und der Landwirtschaft eröffnet sich ein weiteres Einkommensstandbein. Solche Projekte sind beispielhaft für eine nachhaltige Entwicklung der Partnerschaften zwischen Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie.



Zertifikate und Labels garantieren Qualität

Die Auszeichnung von Lebensmitteln mit Zertifikaten und Labels ermöglicht den Konsumenten, die Herkunft und die zugrunde gelegten Richtlinien bei der Beschaffung und Produktion oder die grundsätzliche Nachhaltigkeit des Produktes zu beurteilen. Emmi unterzieht sich deshalb zahlreichen Zertifizierungsprozessen und hat Vereinbarungen mit verschiedenen Organisationen geschlossen, um gegenüber ihren Kunden belegen zu können, dass das Unternehmen in der gesamten Wertschöpfungskette, so weit möglich und sinnvoll, auf Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit achtet.

Emmi verfügt über detaillierte Zertifizierungsprinzipien, die sich an den verschiedenen Prozessen im Unternehmen orientieren. Dabei werden zwei Gruppen unterschieden:

Die öffentlich-rechtlichen Zertifikate umfassen Bewilligungen, welche die Lebensmittelsicherheit zum Inhalt haben und den Nachweis erbringen, dass Emmi gesetzliche Auflagen einhält. Sie dienen auch zum Nachweis der Sorgfaltspflicht und Risikobeurteilung, wie sie das Schweizerische Obligationenrecht (OR 663b) verlangt.

Die privatrechtlichen Labels stellen sicher, dass Emmi Lebensmittel nach allgemein anerkanntem Prozessmanagement herstellt (z.B. ISO - Normenvereinigung, BRC – globaler Standard für Lebensmittelsicherheit) oder gemachte Versprechen (z.B. Bio) einhält. Hinsichtlich ihrer Arbeitsbedingungen (fairer Lohn, sicheres Arbeitsumfeld etc.) orientiert sich Emmi an den Kriterien der Non-Profit-Organisation Sedex (Supplier Ethical Data Exchange), deren Mitglieder sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer gesamten Wertschöpfungskette in Bezug auf ethische und soziale Aspekte verpflichten.

Die Aufnahme in das Anlageuniversum von Banken und Asset Management Gesellschaften für nachhaltige Unternehmen bedeutet die Anerkennung nachhaltiger Anstrengungen am Kapitalmarkt. So wurde Emmi 2011 durch die renommierte holländische Bank Kempen Capital Management beurteilt und als besonders sozial verantwortliches und nachhaltiges Unternehmen eingestuft. Emmi ist damit Bestandteil des Kempen SNS Smaller Europe SRI Index.

Die Emmi Gesellschaften sind in Europa im Kerngeschäft (Produktion und Vertrieb von Lebensmitteln) grundsätzlich nach ISO 9001, ISO 14001 und BRC/FSSC 22000 zertifiziert. Das Zentrallabor von Emmi in Emmen (LU) ist zudem nach ISO 17025 zertifiziert.

Zertifizierungslandkarte Emmi (Stand Juni 2011)

Führungsprozesse	ISO 9001, ISO 14001, BRC/FSSC 22000			Vorgaben Konzern für Prozesse etc. keine zwingende Zertifizierung ISO 9001, 14001, BRC/FSSC 22000	
		ISO 9001, ISO 14001, BRC/FSSC 22000			ISO 9001, ISO 14001, BRC/FSSC 22000
Kernprozesse	ISO 9001, ISO 14001, BRC/FSSC 22000				
		ISO 9001, ISO 14001, BRC/FSSC 22000 zusätzl. Zentrallabor ISO 17025			Vorgaben Konzern für Prozesse etc. keine zwingende Zertifizierung ISO 9001, 14001, BRC/FSSC 22000
Supportprozesse	Konzern-Führung & -Funktionen	Produktions-gesellschaften	Verkaufs-gesellschaften	Handels-gesellschaften	Co-Packer, Lieferanten

Labels: Wegweiser für Konsumentinnen und Konsumenten

Labels sind für Konsumentinnen und Konsumenten eine Hilfestellung, um rasch und verlässlich Produktionsumstände, Herkunft und Inhaltsstoffe eines Lebensmittels zu erkennen. Durch die unabhängige Zertifizierung und regelmässige Auditierung geben Labels Sicherheit, dass gemachte Versprechen auch eingehalten werden.

aha! (Allergie Suisse)

Allergien basieren auf einem vielschichtigen Zusammenspiel verschiedenster Faktoren und Einflüsse. In der Schweiz sind zwei Millionen Menschen von Allergien betroffen. Viele sind in Gesundheit und Wohlbefinden massiv eingeschränkt. Gut informiert und beraten finden diese Menschen zu mehr Lebensqualität. 2006 wurde deshalb mit aha! das erste Allergie-Gütesiegel der Schweiz lanciert. Für den Prüfungs- und Zertifizierungsprozess ist die Service Allergie Suisse SA verantwortlich. Das Schweizer Allergie-Label ist ein Gütesiegel für Produkte und Dienstleistungen, die sich für Menschen mit Allergien und Intoleranzen besonders eignen. Produkte unter dem Gütesiegel von aha! unterliegen einer allergenspezifischen Zertifizierung und gehen deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

Emmi deklariert die Inhaltsstoffe ihrer Produkte sehr sorgfältig. Zudem setzt sie in ihrer Entwicklung grosses Gewicht auf Milchprodukte, die auch für Menschen mit Laktoseintoleranz geeignet sind. So ist es Emmi dank einem neuen Produktionsverfahren gelungen, eine laktosefreie Milch ohne Geschmackseinbusse herzustellen. Das Emmi Sortiment von laktosefreien Milchprodukten umfasst aktuell Caffè Latte Zero, Mozzarella und laktosefreie Konsummilch. Die Tochtergesellschaft Biedermann im thurgauischen Bischofszell stellt zudem laktosefreie Butter, Joghurts und Lassi sowie laktosefreien Kaffeerahm her.

AOC (Appellation d'Origine Contrôlée)

AOC ist ein Qualitätszeichen, das vom Schweizer Gesetz geschützt ist. AOC-Produkte sind Naturprodukte mit einer Identität, die stark an ihr Ursprungsgebiet gebunden ist. Die Appellation d'Origine Contrôlée garantiert, dass alle Herstellungsetappen einer Spezialität, von der Produktion über die Verarbeitung bis hin zur Veredelung, im Ursprungsgebiet stattfinden. Durch diese lokal konzentrierte Wertschöpfungskette und die traditionellen Herstellungsmethoden bewahren die Produkte nicht nur die typischen Eigenschaften, es werden auch unnötige Transporte vermieden. Zudem

bleiben in wirtschaftlichen Randregionen wertvolle Arbeitsplätze erhalten.

Emmi hat einen Grossteil der zahlreichen AOC-Käse im Sortiment. Dabei handelt es sich primär um Käse der Sorten Emmentaler, Le Gruyère, Sbrinz, Tête de Moine und Tilsiter. Mit wenigen Ausnahmen kauft Emmi diese Käse bei lokalen Käsereien ein und lässt sie in eigenen Lagern weiter reifen, bevor sie konfektioniert und verkauft werden.

Bio/Bio Suisse

Bio-Produkte müssen aus ökologisch kontrolliertem Anbau stammen. Um das Bio-Label zu erhalten, muss die gesamtbetriebliche und natürliche Vielfalt auf dem Biohof gewährleistet sein. Besonders wird auf die artgerechte Nutztierhaltung und -fütterung, den Verzicht auf Gentechnik, chemisch-synthetische Spritzmittel und Kunstdünger sowie unnötige Zusatzstoffe wie Aroma- und Farbstoffe geachtet.

Die Herstellung von Bio-Produkten ist bei Emmi von Bio Suisse zertifiziert. 2010 verarbeitete das Unternehmen 84 Millionen Liter Biomilch, das entspricht 10 Prozent der gesamten Milchmenge. Das Bio-Sortiment von Emmi umfasst zahlreiche Artikel in allen gängigen Produktbereichen, so beispielsweise Bio-Jogurt, Bio-Quark, Bio-Gruyère, Bio-Mozzarella oder Bio-Fondue. Ein Grossteil der bei Emmi produzierten Bio-Produkte wird nicht unter einer Emmi Marke, sondern unter den Eigenmarken des Schweizer Detailhandels vermarktet. Eine Sonderstellung besitzt die Emmi Tochtergesellschaft Biedermann (www.biomolkerei.ch), die ein breites Sortiment an Premium-Bio-Produkten anbietet.

FSC

Der Forest Stewardship Council (FSC) ist eine gemeinnützige internationale Mitglieder-Organisation, die sich weltweit für eine umweltgerechte, sozial verträgliche und wirtschaftlich tragbare Waldwirtschaft einsetzt. FSC-Produkte sind eine Vielzahl von Waldprodukten, die nach den Regeln des FSC zertifiziert wurden.

Für die knapp 210 Millionen Tetra Pak-Verpackungseinheiten von Emmi Produkten werden jährlich grosse Mengen Karton benötigt. Im Gegensatz zu anderen Verpackungsmaterialien (z.B. PET) hat Karton den Vorteil, dass er auf nachwachsenden Rohstoffen basiert. FSC-zertifizierter Karton stammt aus verantwortungsbewusst und vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und aus Produktionen, die ihren Mitarbeitenden menschenwürdige und sozialverträgliche

Arbeitsbedingungen bieten. Bei Emmi sind derzeit 53 Prozent aller Tetra Pak-Getränkkartons (beispielsweise für Rahm oder Milch) FSC-zertifiziert. Dieser Anteil soll in den nächsten Jahren weiter gesteigert werden.

Halal

Halal umfasst alle Dinge und Handlungen, die nach islamischem Recht erlaubt oder zulässig sind. Halal Control ist eine europäische, unabhängige und akkreditierte Prüf- und Zertifizierungsstelle für Halal-Lebensmittel. Sie prüft Produkte und Produktionssysteme der Lebensmittelindustrie nach den islamischen Speisevorschriften. Produkte mit diesem Gütesiegel können von muslimischen Verbrauchern unbedenklich konsumiert werden. Anforderung ist die Verwendung von Halal-erlaubten Rohstoffen (Produkte ohne tierische Rohstoffe mit Ausnahme von Milch).

Emmi führt über 100 Halal-konforme Produkte, darunter beispielsweise ein spezielles Halal-Raclette oder Halal-Halbhart- und -Hart-Käse.

Koscher

Koscher steht für Vorschriften bei der Zubereitung und beim Genuss von Speisen und Getränken in der jüdischen Tradition. Die Einstufung als kosher und nicht kosher hängt von zwei Aspekten ab: Der Herkunft der Zutaten und dem Zustand der Herstellungsanlagen. Die Koscher-Zertifizierung ist eine Garantie dafür, dass die Lebensmittel koschere Anforderungen erfüllen. Kuh- und Ziegenmilch sind in der Regel kosher und unbedenklich. Für die Verarbeitung von koscheren Produkten wird die Legitimation eines Rabbiners benötigt.

Emmi verfügt für rund 15 Produkte (z.B. Koscher-Schmelzkäse, Koscher-Molkepulver für die weitere Verarbeitung in der Lebensmittelindustrie oder Koscher-Butter) über diese Bewilligung.

Rainforest Alliance

Die Rainforest Alliance (RFA) ist eine international tätige Umweltschutzorganisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Abholzung von Regenwäldern und die Umweltzerstörung einzudämmen. Sie vergibt Gütesiegel an Farmen, forstwirtschaftliche Betriebe und andere Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften und die strengen Kriterien der RFA nachweislich erfüllen. Auf diesem Weg stellt die RFA sicher, dass Tausende Hektar Wald, Farmland und Weideflächen gemäss strengen Nachhaltigkeitsstandards bewirtschaftet werden.

Emmi bezieht jährlich 1 500 Tonnen Kaffee für die Herstellung von Emmi Caffè Latte. Seit Anbeginn werden für dieses hochwertige Produkt nur die besten Rohstoffe verwendet. Deshalb hat Emmi entschieden, den Kaffee inskünftig ausschliesslich von RFA-zertifizierten Produzenten zu beschaffen. Bereits seit Mai 2011 werden bestehende Kaffeesorten schrittweise durch RFA-zertifizierten Kaffee ersetzt.



Ab 2012: Emmi Caffè Latte nur noch mit RFA-Label

Emmi stellt seit Mai 2011 bei der Herstellung von Caffè Latte-Produkten sukzessive auf Kaffee um, welcher mit dem Label der Rainforest Alliance (RFA) ausgezeichnet ist. Kaffeeproduzenten mit dem RFA-Label erfüllen strenge Anforderungen, die alle drei Säulen der Nachhaltigkeit berücksichtigen: Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit. RFA-zertifizierter Kaffee wird auf Plantagen angebaut, auf denen Wälder, Gewässer, Boden und Wildtiere geschützt werden. Die Arbeitenden auf diesen Plantagen werden gerecht bezahlt, erhalten angemessene Ausrüstung und Zugang zu Bildung sowie medizinischer Versorgung. Das RFA-Label garantiert, dass die Plantagen die erforderlichen Anforderungen auf dem Gebiet der Sozial- und Umweltstandards erfüllen. Dies wird von erfahrenen Inspektoren untersucht und bestätigt. Das Zertifizierungsprogramm wird vom Sustainable Agriculture Network (SAN), dem Netzwerk für nachhaltige Landwirtschaft, verwaltet. Hierbei handelt es sich um einen Zusammenschluss führender Naturschutzgruppen aus Belize, Brasilien, Kolumbien, Costa Rica, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko und den Vereinigten Staaten. In 19 Ländern wurden bereits tausende Plantagen und Genossenschaften zertifiziert. Davon profitieren zehntausende Landwirte und Arbeitende. Darüber hinaus wurde erreicht, dass rund 500 000 Hektar Kaffeeplantagen in den Tropen mit dem Ziel verwaltet werden, natürliche Ressourcen und wildlebende Tiere zu erhalten. Die vollständige Umstellung auf RFA-zertifizierten Kaffee für Emmi Caffè Latte erfolgt schrittweise bis im Frühjahr 2012.

Regionale Produkte (Regio-Produkte)

Mit dem Kauf regionaler Produkte können Konsumenten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, denn regionale Lebensmittel verfügen dank kürzerer Transportwege oft über eine bessere CO₂-Bilanz als importierte Produkte. Agrarprodukte wie Früchte sind zudem meist frischer und besser ausgereift. Auch stärken sie durch die Nähe zum Produzenten die regionale Identität sowie das Vertrauen der Endverbraucher in Lebensmittelqualität und -sicherheit.

Mit einem Sortiment von rund 50 regionalen Produkten (Käse und Milch aus einer bestimmten Region) trägt Emmi zum Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzung und damit der Kulturlandschaft bei. Neben ökologischen und wirtschaftlichen Gründen sind auch soziale Aspekte wichtig.

SpigaBarrata

SpigaBarrata garantiert Glutenfreiheit für Konsumenten mit Glutenunverträglichkeit. Diese Zertifizierung wird der steigenden Nachfrage nach höheren Sicherheiten von Verbrauchern mit Glutenunverträglichkeit gerecht. Emmi hält die Lizenz für die Verwendung des Markenzeichens SpigaBarrata auf glutenfreien Produkten wie Jogurts, Desserts, Quark sowie verschiedenen beliebten Milchmischgetränken wie Emmi Caffè Latte, Yogi Drink und Energy Milk, Milch, Rahm, Butter, einer Vielzahl an Käse sowie den Wellbeing-Produkten Aktifit und Benecol.

SUISSE GARANTIE

Die Garantiemarke SUISSE GARANTIE zeichnet Produkte aus, die garantiert aus inländischer Landwirtschaft stammen und ausschliesslich in der Schweiz verarbeitet wurden. Beispielsweise muss die Milch von Landwirtschaftsbetrieben stammen, die in der Schweiz registriert sind und deren Tiere in der Schweiz gehalten werden. Der produzierende Betrieb hat den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) zu erbringen. Die Verwendung von gentechnisch veränderten Futtermitteln ist verboten. Zudem dürfen auch keine gentechnisch veränderten Tiere eingesetzt werden. SUISSE GARANTIE gewährleistet ein lückenloses, unabhängiges Kontroll- und Zertifizierungssystem.

Emmi verpflichtet alle ihre Schweizer Milchlieferanten vertraglich, die strengen Anforderungen für den ÖLN zu erfüllen und auf genveränderte Futtermittel zu verzichten. Damit kann die Erfüllung von SUISSE GARANTIE sichergestellt werden.

V-Label (Vegetarismus Label)

Produkte, die mit dem europäischen V-Label gekennzeichnet sind, stehen für rein pflanzliche und vegetarisch verarbeitete Produkte. Sie dürfen keine tierischen Zutaten (z.B. Fleisch, Fette, aus Knochen hergestellte Zutaten, Geliermittel aus tierischer Herkunft) beinhalten.

Emmi stellt auf ihrer Webseite eine Liste zur Verfügung, anhand derer sich Vegetarier einen umfassenden Überblick über die in den Produkten verwendeten Fabrikationshilfsstoffe, Zutaten und Zusatzstoffe machen können. Die Produkte werden den Kategorien «vegan» (keine Zutaten tierischer Herkunft), «ovo-vegetarisch» (keine Zutaten tierischer Herkunft, ausser Eier, Eibestandteile und Honig), «lakto-vegetarisch» (keine Zutaten tierischer Herkunft, ausser Milch, Milchbestandteile und Honig) und «ovo-lakto-vegetarisch» (keine Zutaten tierischer Herkunft, ausser Eier, Eibestandteile, Milch, Milchbestandteile und Honig) zugeordnet. Selbstverständlich ist auch vermerkt, wenn zur Herstellung des Produktes tierisches Lab verwendet wird.

Zu allen mit Labels ausgezeichneten Produkten sind auf der Internetseite www.emmi.ch zusätzliche Informationen erhältlich.



*«Natürlich geschüttelt
mag ich meinen Milk
Shake am liebsten.»*

Tanja (11 Jahre)

Emmi achtet auf die Verwendung erneuerbarer Energien in
ihren Produktionsabläufen.

Unternehmerische Nachhaltigkeit

Leistung entlang der Emmi Wertschöpfungskette

Wenige Branchen sind so intensiv mit dem Alltag der Menschen verknüpft wie die Lebensmittelindustrie. Nahrungsmittelsicherheit und Verfügbarkeit von Rohstoffen sind anspruchsvoller geworden. Die Konkurrenzsituation und die Bemühungen um eine ökonomische wie ökologische Optimierung der Wertschöpfungskette verlangen von den Unternehmen viel in Bezug auf Innovation und industrielle Leistung sowie Investitionen in neue Technologien und Verfahren. Der Spagat zwischen Qualität, Sicherheit und Genuss auf der einen und möglichst tiefem Preis auf der anderen Seite erhöht die Komplexität der Milchverarbeitung.

Emmi bietet ein Vollsortiment an Milchprodukten (Molkereiprodukte, Frischprodukte, Käse und Eiscreme) an. Die meisten dieser Produkte durchlaufen einen grossen Teil des Herstell- und Veredelungsprozesses bei Emmi. Neben den über 5 000 selbst produzierten Artikeln bietet Emmi ergänzend ein Handelssortiment von weiteren rund 4 000 Artikeln an. Eine Vielzahl von Kunden aus Detailhandel, Gastronomie und Grosshandel sowie andere namhafte Nahrungsmittelhersteller aus dem In- und Ausland zählen auf die Fähigkeiten von Emmi, welche für sie Eigenmarken herstellt oder Logistikdienstleistungen erbringt. Aufgrund dieser Vielfalt an Leistungen ist die Wertschöpfungskette bei Emmi besonders komplex.

Lebensmittel aus Milch sind anspruchsvolle Produkte. Ihre Haltbarkeit ist abhängig von der Art, wie der Rohstoff Milch verarbeitet und veredelt wird. Dabei ist zentral, wie mit der Abfolge von Kühlung und Erhitzung umgegangen wird, wie hygienisch die Produktions- und Verarbeitungsstufen sind und wie lückenlos die Kühlkette einmal hergestellter Fertigprodukte auf allen Stufen der Lagerhaltung, Warenverteilung und beim Transport bis zum Verzehr gehandhabt wird.

Emmi verarbeitet Rohmilch aus umwelt- und tiergerechter Produktion. Qualität, Sicherheit und Hygiene werden laufend kontrolliert und sind Teil der im Prozessmanagement definierten Arbeitsabläufe der jeweiligen Betriebe.

Beschaffung, Produktion, Konfektionierung und Distribution von Produkten aus Milch sind ressourcenintensive Prozesse. Sie beginnen auf dem Bauernhof, wo die Rohmilch nach dem Melken sofort gekühlt werden muss. Spezielle Tanklastwagen führen die Rohmilch in der Regel ab Hof oder ab Sammelstelle zu den Emmi Werken, wo sie in grosse Tanks umgepumpt wird. Danach wird die Rohmilch

je nach Endprodukt, zu dem sie verarbeitet wird, mikrofiltriert, zentrifugiert, homogenisiert, pasteurisiert oder hochoverhitzt und in Tanks kurzzeitig zwischengelagert. Anschliessend wird die Milch zu Jogurt, Quark, Käse oder weiteren Produkten verarbeitet. Der abgeschöpfte Rahm wird entweder als Rahm vermarktet oder zu Butter weiterverarbeitet. Diese Prozesse benötigen viel Wärme und anschliessend Kälte, um die so gewonnenen Halbfabrikate qualitativ auf hohem Niveau halten zu können. In weiteren Stufen werden diese Halbfabrikate mit Zutaten vermengt, in Abfüllmaschinen verpackt, als Frischprodukte pallettiert und in 3 °C bis 5 °C kühlen Räumen gelagert. Diese Prozesse dauern in der Regel 1 bis 2 Tage.

Bei der Käseherstellung wird Milch mit Lab vermengt, damit die Gerinnung einsetzt. Diese Masse kann dann mit der so genannten Harfe zu einem Bruch geschnitten werden, der anschliessend in Formen abgefüllt, gepresst und stehen gelassen wird. Ist der gepresste Laib stabil, wird er kurzzeitig ins Salzbad gelegt, um anschliessend im Lager heranzureifen. Dieser Prozess dauert gewöhnlich 3 bis 4 Tage. Je nach Sorte beginnt dann die Pflege und Veredelung, die Wochen, Monate oder Jahre dauern kann.

Eiscreme wird nach einem ähnlichen Verfahren wie Frischprodukte hergestellt: Milch und Zutaten werden zu einem Mix aufbereitet und auf speziellen Abfüllmaschinen in Formen gegossen oder gepresst. Anschliessend wird die Masse heruntergekühlt und bei einer Temperatur von -25 °C gelagert. Bis ein Produkt im Lager liegt, dauert es in der Regel einen Tag.

Um die Wertschöpfungskette optimal zu beherrschen, sind eine minutiöse Planung sowie einwandfrei funktionierende Produktion und Distribution für die Qualität des Endproduktes wegweisend. Die einzelnen Schritte der Wertschöpfungskette müssen mehr als in anderen Industriezweigen aufeinander abgestimmt sein, da neben den Verfahren die Haltbarkeit ein Schlüsselement ist. Emmi beansprucht von der Produktion bis zur Auslieferung an die Kunden nur wenige Tage der gesamten Haltbarkeitsfrist. PAST-Milch wird in der Regel innerhalb von 24 Stunden ausgeliefert, die übrigen Frischprodukte und abgepackten Käseprodukte in der Regel in weniger als einer Woche. Da aufgrund der Haltbarkeit keine grosse Bevorratung möglich ist, braucht es eine eingespielte Zusammenarbeit zwischen den involvierten Partnern (Rohstoff- und Packmateriallieferanten, Einkauf, Produktion, Logistik, Verkauf und Planungsstellen).

Gesund, sicher, genussvoll und preiswert sind die Ansprüche des Marktes. Diese Erwartungen erhöhen den Aufwand in der Lebensmittelproduktion massgeblich. Der Anspruch nach Gesundheit verlangt alternative Rohstoffe, derjenige nach Sicherheit nach zertifizierten Abläufen und hoher Kontrollichte der Hygienestandards und die Genuss-erwartung nach schonenden Verfahren, einem breiten Sortiment, vertieften Marktkenntnissen und Innovations-geist. Markt und Endverbraucher erwarten diese Vielfalt zu einem attraktiven Preis. Diesen trotz hoher Komplexität und anspruchsvoller Wertschöpfung bieten zu können, erfordert von Unternehmen wie Emmi eine stete Opti-mierung ihrer Produktionsabläufe und eine Steigerung der Effizienz. So ist Emmi bestrebt, für jede noch so kleine Verbesserung in der Wertschöpfungskette eine kreative Lösung zu finden.

Die wichtigsten Arbeitsschritte innerhalb der Wert-schöpfungskette

Beschaffung

Wie in den Nachhaltigkeitsleitlinien festgehalten, bevorzugt Emmi Lieferanten, die sich um Nachhaltigkeit bemühen. Emmi verarbeitet ausschliesslich Rohmilch von Schweizer Milchproduzenten, welche die strengen Auflagen für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) erfüllen. Dieser garantiert eine umwelt- und tiergerechte Produktion ohne Gentechnik. Dazu müssen sich die Lieferanten von Emmi verpflichten. Bei einem weiteren wichtigen Rohstoff, dem Kaffee, konnte Emmi durch die RFA-Zertifizierung die Nach-haltigkeitsbilanz verbessern. Zudem besteht Emmi situativ auf Lieferantenvereinbarungen, welche die Lieferanten zu einer ethisch und/oder ökologisch nachhaltigen Produktion verpflichten (z.B. beim Einkauf von Spielzeug als Werbege-schenk).

Die übrigen Zutaten beschafft Emmi je nach Produkt und Verfügbarkeit auf der ganzen Welt. Neben Milch sind Früchte, Kaffee und Zucker die wichtigsten Lebensmittelrohstoffe für ihre Produkte. Ein wesentlicher Teil der Verpackungen wird hingegen von Schweizer Lieferanten bezogen, da die Schweiz über verschiedene innovative und hochflexible Verpackungslieferanten verfügt.

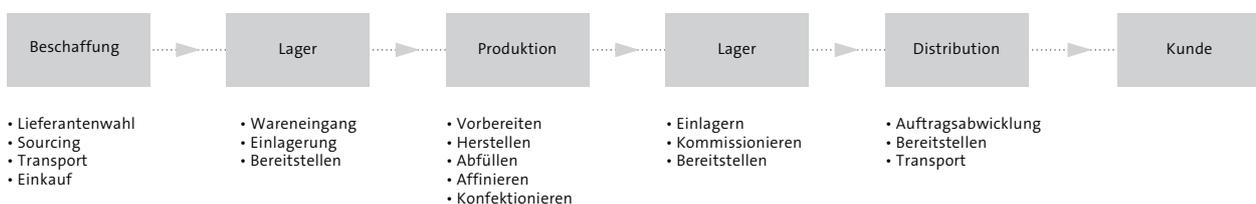
Annahme und Qualitätskontrolle

Unmittelbar nach der Anlieferung an die einzelnen Produk-tionsstandorte werden die Milch, die übrigen Rohstoffe und Zutaten ersten Qualitätstests unterzogen. So gelangen nur einwandfreie Produkte in den Verarbeitungsprozess. Während des ganzen Herstellungsprozesses werden laufend Kontrollen durchgeführt. Die von Emmi hergestellten Pro-dukte und erbrachten Dienstleistungen gehören bezüglich Qualität, Sensorik und Benutzerfreundlichkeit zu den Besten.

Verarbeitung

An den Emmi Produktionsstandorten wird Rohmilch zu Käse, Frisch-, Molkereiprodukten oder Pulver verarbeitet. Nebst der industriellen Milchverarbeitung in den eigenen Betrieben bezieht Emmi zusätzlich fertig verarbeitete Produkte wie gewerblich hergestellten Käse, welche anschliessend weiter verarbeitet, veredelt, portioniert und abgepackt werden.

Wertschöpfungskette (Supply Chain) bei Emmi



Veredelung

Ein zusätzlicher Wertschöpfungsschritt kann aus einem Standardprodukt eine Delikatesse machen. Bestes Beispiel ist die Höhlenreifung von Käsespezialitäten in Kaltbach (LU), wo die Laibe von Käsermeistern gepflegt werden und in einem natürlichen Klima reifen.

Abfüllen und Verpacken

Moderne Milchverarbeitung findet heute praktisch ausschliesslich in geschlossenen Systemen statt, so dass ein höchstes Mass an Sicherheit und Hygiene gewährleistet ist.

Logistik

Von den Logistikzentren aus werden die Warentransporte koordiniert und Produkte in die Schweiz, nach Europa, nach Übersee und in weite Teile der restlichen Welt ausgeliefert. Die fertigen Produkte werden in der Logistik für den Vertrieb bereitgestellt. Als Servicepartner für den Detailhandel, die Industrie oder die Gastronomie werden die Waren gemäss Kundenwunsch kommissioniert und zu genau definierten Zeiten an der Rampe der Kunden angeliefert, so dass auf den weiteren Stufen die Verfügbarkeit sichergestellt werden kann.

Handelsprodukte

Zur Abrundung des Sortimentes bevorratet und verteilt Emmi rund 4000 Handelsprodukte von anderen Lebensmittelproduzenten, darunter eine Vielzahl von Produkten aus Milch, aber auch weitere Frischprodukte wie Säfte, Eiprodukte, Frischteige und Frischbackwaren.

Emmi beliefert aber nicht nur die Lager der Kunden, sondern stellt auch die Bestellungen für einzelne Filialen bereit und liefert diese so vorkommissioniert an die Lager der Kunden. Mit den drei Handelsgesellschaften Baumann Käse AG, Burra AG und Emmi Interfrais SA beliefert Emmi zudem schweizweit Restaurants, Hotels, Heime, Spitäler, Fachgeschäfte, Gewerbebetriebe, Tankstellenshops, unabhängige Detaillisten und zahlreiche weitere Kunden. Sowohl die Handelsgesellschaften wie auch die Emmi Logistik erbringen zusätzliche logistische Dienstleistungen für Partner, sei es eine einfache Lagerhaltung oder die gesamte Distribution in der Schweiz.

Standort Dagmersellen: Lohnenswerte Investition in Sprühturm

2010 investierte Emmi am Standort Dagmersellen (LU) in einen modernen Sprühturm für die Milchpulverproduktion. Gesamthaft stehen für die Pulverproduktion drei Sprühtürme mit einer Tagesleistung von rund 28 Tonnen und zwei Walzenanlagen zur Verfügung. Die Ersatzinvestition in einen Sprühturm mit modernster Technik betrug CHF 13.2 Millionen. Mit der neuen Anlage wird nur noch ein Drittel der thermischen Energie benötigt, die der alte Sprühturm aus den 1960er-Jahren verbraucht hatte. So konnten bereits in den ersten paar Monaten seit der Inbetriebnahme 132 MWh Strom und 475 Tonnen CO₂ eingespart werden. Zukünftig wird die Einsparung von jährlich 1 700 Tonnen CO₂ die Umwelt deutlich entlasten.



Kontinuierliche Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz

Emmi arbeitet seit Jahren aktiv an Themen der Nachhaltigkeit. Das Bewusstsein für die Verantwortung gegenüber der Umwelt und ihren zahlreichen Bezugsgruppen ist Teil einer Philosophie geworden. Was mit innovativen Einzelinitiativen begonnen hat, ist heute an allen Produktionsstandorten eine selbstverständliche Denkhaltung.

Der Umsatz von Emmi ist in den letzten 5 Jahren um 15 Prozent gewachsen. Die verarbeitete Milch- und Rahmmenge hat sich im gleichen Zeitraum um 7.5 Prozent erhöht. Die Anforderungen des Marktes an die Produkte-

vielfalt und die hohe Innovationskraft des Unternehmens haben die Zahl der Einzelprodukte vervielfacht. Emmi hat 2010 über 5 000 verschiedene Produkte produziert, 2007 waren es noch gut die Hälfte. Zusätzlich führt Emmi weitere rund 4 000 Handelsprodukte, die eine produktionstechnische oder logistische Wertschöpfungen erfahren. Diese Entwicklung schlägt sich bei den Produktionsabläufen in einem höheren Verbrauch von Energie und Wasser sowie beim Abfall nieder. Diesem Trend hält Emmi seit Jahren mit zahlreichen Massnahmen im Bereich der betrieblichen Ökologie entgegen.

Wichtigste Umweltmassnahmen 2005 bis 2010



Kontinuierliche Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz

Seit 1997 wurden die Emmi Standorte in der Schweiz kontinuierlich nach ISO 14001 zertifiziert und jährlich auditiert. An den Produktionsstandorten wurden Anpassungen in der Energieversorgung genutzt, um effizientere Energie-respektive Verbrauchswerte zu erhalten. Mit Blick auf die

Umweltbilanz wurde in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Massnahmen zur Einsparung von Wasser und Energie sowie zur Reduktion von Abwasser, Abfall und weiteren Emissionen umgesetzt. Wo möglich und effizient, werden Betriebsstoffe wie beispielsweise Öl durch CO₂-ärmere Alternativen (z.B. Erdgas oder Holz) ersetzt.

Ausgewählte Nachhaltigkeitsprojekte und deren Beitrag an die Einsparungen

Bereich	Projekte	Einsparungspotenzial/Jahr
Energie	Fotovoltaikanlage Molkerei Biedermann (aus Eigenmittel erstellt, ohne Inanspruchnahme einer kostendeckenden Einspeisevergütung)	Produktion 42 000 kWh
Energie	Holzschneitzelanlage, Molkerei Biedermann	587 t CO ₂
Energie	Holzschneitzelanlage, Standort Emmen	5 300 t CO ₂ 1.8 Mio. Liter Heizöl
Energie	Wärmerückgewinnung Rauchgas, Wärmeverbund Mösl, Standort Ostermundigen	290 t CO ₂
Energie	Wärmerückgewinnung Abwasser, Wärmeverbund Mösl, Standort Ostermundigen	850 t CO ₂
Abwasser	Biogas-Gewinnung aus Vorbehandlung Abwasser, Standort Dagmersellen	290 t CO ₂
Energie	Biogasanlage (Schottenpipeline), Bever	Produktion 180 000 kWh Strom
Energie	Sprühurm, Standort Dagmersellen	1 700 t CO ₂
Energie	Energiesparkampagne Standort Kirchberg	600 000 kWh 6 Mio. Liter Wasser

Das Einsparpotenzial der in der oben stehenden Abbildung aufgeführten Grossprojekte wurde auf folgenden Annahmen basierend berechnet: Für die Produktion einer Tonne Dampf sind 75 Liter Heizöl notwendig. Der CO₂-Ausstoss pro Liter Heizöl beträgt 2.64 Kilogramm.

Nicht nur diese Grossprojekte lieferten in den letzten Jahren einen Beitrag zur massiven Reduktion der CO₂-Emissionen. Sie wurde beispielsweise auch in der Nutzung von Abwärme, Wärmerückgewinnung, Abwasserrückführung oder der Aufbereitung von Biomasse zu Biogas erreicht.

In der Distributionslogistik wird der Tourenplan laufend optimiert, um Kilometer und damit Treibstoff zu sparen. Zudem modernisiert Emmi sukzessive die Fahrzeugflotte, um den CO₂- und Partikelastoss zu reduzieren. 2009 erfüllten von 117 Fahrzeugen 44 Prozent die EURO-5-Emissionsvorschriften, die restlichen Fahrzeuge entsprachen mindestens der EURO-3-Norm. 2010 konnte der Anteil der EURO-5-Transportfahrzeuge auf 58 Prozent gesteigert werden. Die Investitionen in die Transportlogistik reduzieren nicht nur die Belastung der Umwelt, sondern ermöglichen auch die Reduktion der LSVA (Leistungsabhängige Schwer-

verkehrsabgabe). Unterstützt durch Eco-Drive-Kurse und ein per 2009 neu eingeführtes Bonussystem für treibstoffarmes Fahren, konnte der Treibstoffbedarf von 30.4 (2008) auf 29.8 (2009) und 29.4 Liter (2010) pro 100 Kilometer reduziert werden.

Seit einigen Jahren ist Emmi bestrebt, Energie und Wärme mit möglichst wenig CO₂-Emissionen zu produzieren. So gehören Holzschneitzelanlagen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses, die Einsparung von Energie und die Wiederverwertung von Ressourcen zum Alltag von Emmi, die durch energieintensive Arbeitsprozesse besonderes Augenmerk auf nachhaltiges Wirtschaften legt.

Neben ökonomischen Kriterien werden Investitionsentscheide für Produktions-, Logistik- und andere Infrastrukturanlagen sowie für Um- und Neubauprojekte im Rahmen eines Gesamtenergiekonzeptes und in der Regel aufgrund der Energieeffizienz beurteilt. Ziel ist immer auch die Reduktion des Energie- und übrigen Ressourcenbedarfs.

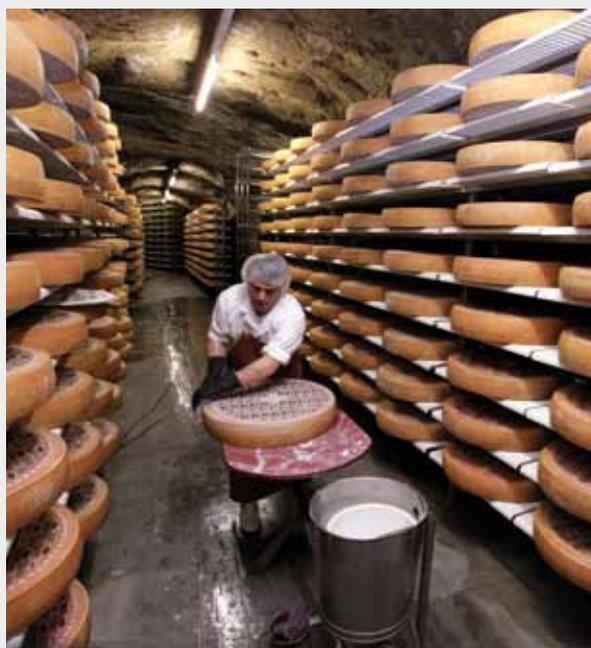
Der Ertrag all dieser Bemühungen ist eine stark verbesserte Energieeffizienz, welche die mit dem BAFU (Bundesamt für Umwelt) vereinbarten Zielwerte markant unterschreitet. Pro Kilogramm verarbeiteter Milch wurden 2010 noch 41.6 Gramm CO₂ verbraucht. Gegenüber 1990 hat sich diese Zahl um mehr als halbiert. Der CO₂-Ausstoss konnte im Jahr 2010 praktisch auf den Wert von 1990 gesenkt werden, was unter Berücksichtigung des in dieser Zeit gestiegenen Produktionsvolumens einer Halbierung des CO₂-Ausstosses gleichkommt.

Innovationen prägen Nachhaltigkeit:

Die Höhle ist das Geheimnis

Zahlreiche Verbesserungen im Bereich der Nachhaltigkeit sind dem Innovationsgeist der Emmi Mitarbeitenden zu verdanken. So auch das Projekt der Zweitnutzung von Tropfsteinwasser für die Pallettenreinigung in den Höhlen in Kaltbach (LU) und Moudon (VD). Bei der auf die Reifung von Le Gruyère AOC spezialisierten Fromco SA in Moudon können durch diese Methode jährlich 6 000 m³ Wasser eingespart werden. Dies entspricht rund 20 Prozent des gesamten Wasserverbrauchs dieses Betriebs.

Die Kaltbachhöhle (www.emmi-kaltbach.ch) stellt eines der natürlichsten Projekte nachhaltiger Produktentwicklung dar. Das Klima in der 2.3 Kilometer langen Höhle, in der an die 150 000 Käselaike reifen, ist ganzjährig ausgeglichen. Es weist eine Luftfeuchtigkeit von 94 Prozent und Temperaturen zwischen 10 °C und maximal 12.5 °C auf. Für die Grundwasserrückgewinnung und Kühlung ist keine künstliche Energiezufuhr notwendig.



CO₂-Fracht (fossile Brennstoffe)

Quelle: EnAW, Emmi

Jahr	1990	2008	2009	2010
CO ₂ -Fracht	35 500	41 259	37 956	36 335
Milchmenge (Tonnen)	418 000	880 000	834 000	873 000
Fracht/Milch	84.9 g/kg	46.8 g/kg	45.5 g/kg	41.6 g/kg

Molkerei Biedermann, Bischofszell: Energieautarkie als Vision

Die Molkerei Biedermann in Bischofszell (TG) verfügt über einen ausgeprägten Pioniergeist, wenn es um nachhaltigen Umgang mit Ressourcen geht. Im Jahr 2000 investierte das Unternehmen als erstes in der Branche in eine reine Holz-schnitzelanlage und deckte damit 100 Prozent ihrer Heizleistung ab. Dieser Entwicklung stand die Idee einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Bauern der Umgebung Pate: Der Bauer, der die Milch zur Verarbeitung abgibt, kann Holz und Bioabfälle für die Heizleistung des Milchverarbeiters beisteuern. So werden Transportwege verkürzt und nachwachsende Ressourcen genutzt. Aus den so eingesparten Mitteln finanzierte die innovative Molkerei 2008 eine Fotovoltaikanlage, die jährlich 44 000 kWh Strom produziert, der für die Verarbeitung von 1 Million Liter Milch genutzt werden kann. Nun ist die Molkerei an der Planung einer neuen Holzheizung, die auch inskünftig eine 100-prozentige Selbstversorgung mit Wärme und Strom ermöglicht. Das ganze Engagement für die Nachhaltigkeit bei der Molkerei Biedermann ist eigenfinanziert und kommt ohne Einspeisungsvergütungen aus. Emmi hat sich 2005 an der Molkerei Biedermann beteiligt, 2011 erfolgte die vollständige Übernahme.



CO₂-Zielvereinbarung übertroffen

Die nationale Politik, der erhöhte ökologische Druck einer sensibilisierten Öffentlichkeit und das gesteigerte Qualitätsbewusstsein des Marktes haben die Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften in den letzten Jahre geprägt. Mit dem 1997 unterzeichneten Kyoto-Protokoll verpflichtete sich die Schweiz, bis 2008/2012 ihre CO₂-Emissionen gegenüber 1990 um 8 Prozent zu reduzieren.

Dieses ehrgeizige Ziel ist nur im Verbund aller wirtschaftlichen und politischen Akteure möglich. Emmi hat im Hinblick auf eine starke Reduktion ihres CO₂-Ausstosses und die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie mit dem BAFU (Bundesamt für Umwelt) eine CO₂-Zielvereinbarung abgeschlossen. Diese sieht bis 2012 eine Reduktion der CO₂-Intensität auf 79 Prozent und eine Steigerung der Energieeffizienz um 12 Prozent gegenüber dem Jahr 2000 vor.

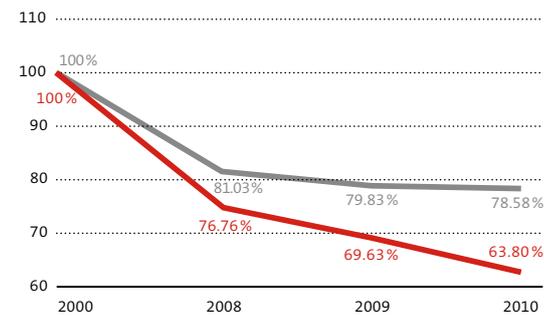
Diese beiden Werte konnten mittels breit diversifizierter Massnahmen (alternative Brennstoffe, optimierte Isolation etc.) erreicht werden. Innert 10 Jahren hat Emmi ihren CO₂-Ausstoss um 37 Prozentpunkte senken können.

Emmi hat sich mit der Verpflichtung zur Begrenzung ihrer CO₂-Emissionen von der CO₂-Abgabe (Lenkungsabgabe auf fossilen Brennstoffen wie Heizöl und Erdgas bei Nichterreichen der Jahresziele) auf Brennstoffen durch das BAFU (Bundesamt für Umwelt) befreien lassen. Das Unternehmen plant, den CO₂-Ausstoss schrittweise weiter zu reduzieren, indem Investitionen in energiesparende Anlagen getätigt sowie CO₂-arme oder CO₂-neutrale Energieträger eingesetzt werden. Dies wird durch die weitere Reduktion des Abfalls und Investitionen in energiesparende Produktionsanlagen verfolgt.

CO₂-Intensität über alle Energieträger

Quelle: EnAW

in %

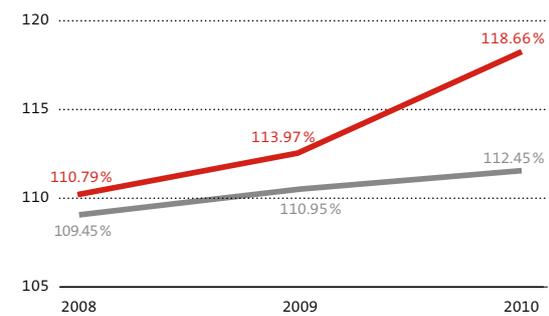


■ Soll (Tonnen/Jahr)
■ Ist (Tonnen/Jahr)

Energieeffizienz über alle Energieträger

Quelle: EnAW

in %



■ Soll (%/Jahr)
■ Ist (%/Jahr)

Gesamtenergieverbrauch 2010 nach Energieträgern

	[MWh/a]	GJ
Heizöl extra leicht	20 500	73 800
Heizöl mittel und schwer	0	0
Erdgas Brennstoff	156 028	561 701
Fernwärmebezug	17 850	64 261
Fernwärmeabgabe	-975	-3 511
Strombezug	118 202	425 527
Holzsplitzel, Pellets	2 022	7 279
Thermische Sonnenenergie	0	0
Biogas, Kompogas	1 081	3 893
Total	314 708	1 133 158

Verantwortung gegenüber der Umwelt

Zentraler Aspekt nachhaltigen Wirtschaftens ist in einem energieintensiven Geschäft wie der Milchverarbeitung der effiziente Umgang mit Ressourcen und Abfall sowie der aktive Klimaschutz nach dem Grundsatz «vermeiden, vermindern, verwerten». Emmi hat im Berichtsjahr ihren Stromverbrauch und die Abfallmenge wiederum stark reduziert. Der Wasserbedarf ist zwischenzeitlich leicht angestiegen.

Emmi hat im 3-Jahres-Vergleich in den Kernbereichen Stromverbrauch, Wasserbezug und Abfallmenge trotz starker Erweiterung ihres Sortiments markante Einsparungen vorzuweisen. Die Erhöhung der Produktvielfalt, die damit verbundene Komplexität und die hohen qualitativen Ansprüche an die Hygiene erfordern auch einen höheren Ressourceneinsatz. Unter diesen Umständen ist die Bedeutung der Reduktion in den Bereichen Strom, Wasser und Abfall besonders beeindruckend.

Gesamtverbrauch der wichtigsten Ressourcen

in Millionen

Jahr	2008	2009	2010
Stromverbrauch in kWh	125	121	118
Wasserbezug in m ³	3.2	2.9	3.0
Abfall an Kehrrichtverbrennungsanlagen in kg	3.2	3.1	2.8

Energie

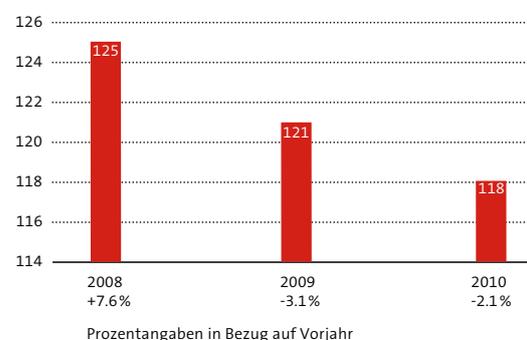
Emmi verbrauchte 2010 314 788 MWh (1 133 238 GJ) Energie. Die wichtigsten Energieträger waren:

- Strom: 118 202 MWh (425 527 GJ)
- Erdgas: 156 028 MWh (561 701 GJ)
- Heizöl (extra leicht): 20 500 MWh (73 800 GJ)
- Fernwärme: 17 850 MWh (64 261 GJ)

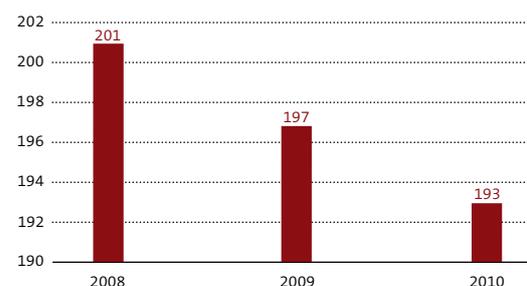
Emmi unterzieht ihr Energiekonzept zwecks Optimierung des Energiebedarfs einer periodischen Überprüfung. Dieses Energiekonzept dient beispielsweise bei Ersatz- oder Neuinvestitionen als Entscheidungsgrundlage. So werden in der gesamten Wertschöpfungskette laufend Verbesserungen erzielt. Dank besserer Energieeffizienz, dem Einbau von Frequenzumformern und der Optimierung von Klimasteuerungen konnte der Stromverbrauch der Gruppe im Jahr 2010 um weitere 2.1 Prozent reduziert werden. Diese Einsparung entspricht einer jährlichen Stromleistung für über 300 Schweizer Haushaltungen. Der ökonomischen Nachhaltigkeit wird im Energiekonzept der Emmi zudem Rechnung getragen, indem detaillierte Lastabsprachen mit den Versorgungswerken erfolgen und Verbrauchsspitzen wenn möglich gebrochen werden.

Stromverbrauch in kWh

in Millionen kWh



in kWh/1000 kg Produkt



Standort Emmen: Umweltfreundlicher Dampf

Für die Produktion von Energy Milk, Luzerner Rahmkäse, Jogurt und weiteren Artikeln aus dem Sortiment braucht Emmi am Standort Emmen (LU) 32 000 Tonnen Dampf pro Jahr. Diese Menge wurde bisher mit Heizöl erzeugt. Rund 70 Prozent des Dampfes werden seit 2009 mit Wärme aus Holzschnitzeln CO₂-frei produziert. Gemeinsam mit dem Elektrizitätswerk Luzern (ewl energie wasser luzern) und Amstutz Holzenergie hat Emmi dieses Projekt initiiert und spart damit jährlich rund 1.8 Millionen Liter Heizöl ein, was dem Bedarf von 800 Einfamilienhäusern entspricht. Der CO₂-Ausstoss konnte mit der Umstellung auf die Holz-schnitzelanlage um rund 5 300 Tonnen pro Jahr reduziert werden.



Wasser

Emmi setzt alles daran, ihren Frischwasserbedarf zu minimieren. Hierfür wird Wasser wenn immer möglich in verschiedenen Stufen verwendet. So kann Frischwasser bis zu drei Mal gebraucht werden. Beispielsweise wird Sterilwasser als Vorspülwasser eingesetzt, was alleine im Produktionsbetrieb in Ostermundigen (BE) zu einer monatlichen Frischwassereinsparung von 3600 m³ und erheblichen Stromeinsparungen führt. Trotz breit diversifizierter Massnahmen war der Wasserbezug 2010 mit 2 973 125 m³ 2.7 Prozent höher als im Vorjahr. Dies ist auf eine Zunahme von 42 Prozent am Standort Dagmersellen (LU) zurückzuführen. Ein mittlerweile repariertes Leck war der Grund für den höheren Wasserverbrauch. Allgemein haben auch steigende Anforderungen an das Lebensmittelgesetz und ein veränderter Produktemix zu diesem Mehrverbrauch geführt. Die Mehrproduktion, höhere Sortimentsvielfalt und kleinere Losgrößen bringen zudem einen Anstieg der Reinigungen mit sich.

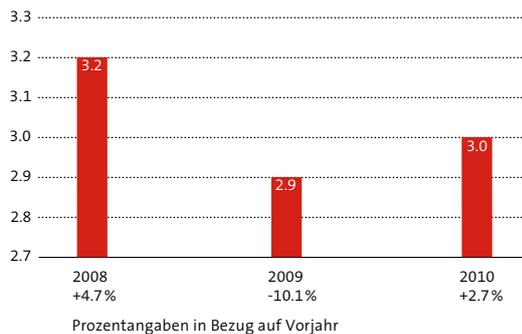
Emmi in der Schweiz hat 2010 54.63 Prozent (1624156 m³) des Trinkwassers von den Gemeinden, 42.23 Prozent (1 255 673 m³) aus dem Grundwasser und 3.14 Prozent (93 296 m³) aus eigenen Quellen bezogen.

Standort Ostermundigen: Wärme aus Abwasser

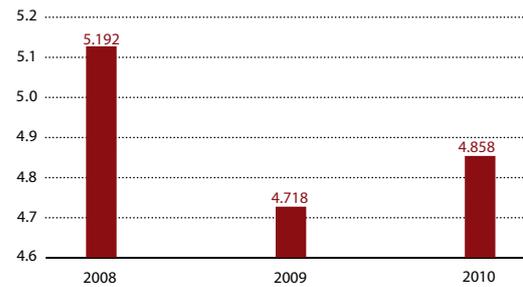
Für die Reinigung und Sterilisation der Produktionsanlagen am Standort Ostermundigen (BE) werden täglich zwischen 600 und 800 m³ Warmwasser verbraucht. Im Wärmeverbund Mösli wird Abwärme aus den Kühlprozessen im Emmi Betrieb zu Heizzwecken aufbereitet und mit Fernwärmeleitungen zu den umliegenden Haushaltungen transportiert. Mit dieser zukunftsweisenden Anlage zur Wärmerückgewinnung konnten 2010 über 405 000 m³ Erdgas und damit 850 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Wasserbezug in m³

in Millionen m³



in m³/1000 kg Produkt



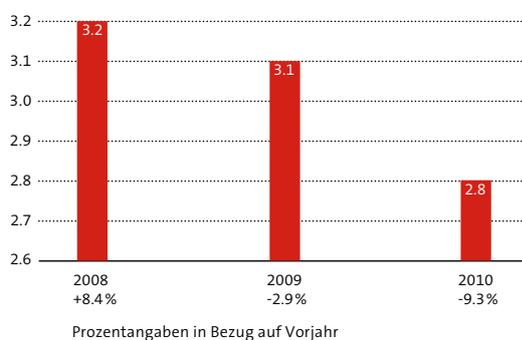
Abfall

Die Abfallstrategie von Emmi sieht vor, Abfälle in erster Priorität der Wiederverwendung zuzuführen. Dies ist vor allem bei Papier, Karton und Kunststoffen möglich. Organische Abfälle werden wenn immer möglich in Biogasanlagen zu Energie verwertet oder wieder in organische Kreisläufe zurückgeführt (z.B. als Futter oder durch Kompostieren). Restabfälle gehen an die lokalen Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA).

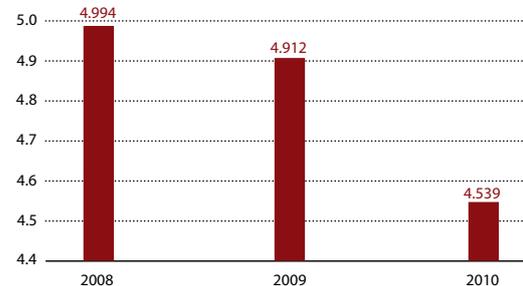
Durch die konsequente Verfolgung einer nachhaltigen Abfallpolitik konnten grosse Reduktionen der Abfallmengen erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden 2010 9.3 Prozent weniger Abfall produziert. Dazu trugen ein höherer Sortierungsgrad der Abfälle, die Optimierung des Abfallmanagements durch konsequente Abfalltrennung und Recycling bei. Dieses Ergebnis ist besonders hoch zu werten, gehören Abfälle im Rahmen der CO₂-Diskussion doch zu den grössten Verursachern.

Abfall an Kehrichtverbrennungsanlagen

in Millionen kg



in kg Abfall an KVA/1000 kg Produkt



Standort Bever: Biogasanlage verwertet Molke

Aus der Milchverarbeitung fallen in der höchstgelegenen Molkerei Europas, der Lateria Engiadinaisa SA (LESA) in Bever (GR), jährlich über 4 Millionen Kilogramm Molke an. Die Entsorgung dieser Restflüssigkeit, die zu 94 Prozent aus Wasser und zu ungefähr 5 Prozent aus Milchzucker besteht, kostete das Unternehmen jährlich rund 200 000 Franken. Zudem belastete sie die Umwelt durch den Transport, den Energieverbrauch und das Abwasser erheblich. 2003 entstand die Idee, die organischen Abbauprozesse in der Molke für die Energiegewinnung zu nutzen. Dank der Zusammenarbeit mit der Ara Sax werden heute jährlich 4 Millionen Kilogramm Molke durch eine Pipeline

(«Schottenpipeline») in eine Biogasanlage gepumpt, in welcher der Molke die darin enthaltene Energie entzogen wird. So können jährlich gegen 88 000 m³ Biogas gewonnen werden, die in 280 000 kWh Strom umgewandelt werden.



Verpackung

Verpackungen haben für Lebensmittel vier wesentliche Funktionen:

- dienen der Portionierung von Produkten
- schützen die Produkte vor Verderb
- vereinfachen den Transport und
- unterstützen den einfachen Konsum (so genannte Convenience).

Vor allem die Bereiche Transport und Convenience haben in den letzten zehn Jahren stark erhöhte Anforderungen erfahren. Die Verpflegung unterwegs oder zwischendurch verlangt Verpackungen, welche das direkte Konsumieren unterstützen (ready to drink, ready to eat). Dieser Trend ist anhaltend und auch in der Menge der Packstoffe sowie der in der Schweiz gesammelten Wertstoffe beziehungsweise Abfälle sichtbar. Diesem Mehr an Verpackungen versucht Emmi durch reduzierten Materialeinsatz, Wahl von recycelbaren Materialien und geeignete Verpackungs-gestaltung entgegen zu wirken. Auch werden Lieferanten bevorzugt, die ihrerseits Recycling unterstützen. Zudem werden wenn immer möglich Mehrweg- anstatt Einweg-verpackungen verwendet. So befinden sich derzeit mehr als 3.3 Millionen Mehrweg-Gebinde und 0.6 Millionen Mehrweg-Paletten von Emmi im Umlauf.

Einige Beispiele zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im Verpackungsbereich im vergangenen Jahr:

- Durch die Umstellung von Verbundfolie (PET/PE) auf Monomaterial (PET) können jährliche Gewichtseinsparungen

- von 40 Prozent auf Oberbahnfolien (12 Tonnen) und 10 Prozent auf Unterbahnfolien (14 Tonnen) erreicht werden.
- Gleichzeitig werden durch den Einkauf vorgefertigter Schalen jährliche Gewichtseinsparungen von 7 Tonnen realisiert.
- Durch die Gewichtsreduktion bei 1-Liter-Plastikmilchflaschen und den Flaschendeckeln um jeweils 1 Gramm können jährlich rund 25 Tonnen Material gespart werden.
- Durch die Umstellung der Plastik-Butterschalen auf das 3-Komponenten-System mit Kartonhülle wird der Plastikbedarf ebenfalls erheblich gesenkt.
- Überwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, sind Tetra Pak-Getränkkartons eine nachhaltige Verpackungslösung. Durch die seit der zweiten Jahreshälfte 2010 schrittweise erfolgende Umstellung auf Tetra Pak-Getränkkartons mit dem Label des Forest Stewardship Council® (FSC) möchte Emmi die Nachhaltigkeitsbilanz ihrer Produkte weiter verbessern. Von knapp 210 Millionen Tetra Pak-Verpackungen für das Milch-, Rahm- und Saftsortiment von Emmi verfügten Ende 2010 insgesamt rund 110 Millionen Verpackungseinheiten (52.4 Prozent) über das FSC-Label.

Diese Reduktionen haben nicht nur einen ökologischen, sondern auch einen ökonomischen Nutzen. So betragen die Kosten für 1 Tonne Verpackungsmaterial derzeit rund 1 800 Euro.

Auch beobachtet der Bereich Entwicklung von Emmi stetig die neuen Trends bei den Verpackungsmaterialien. Aus ethischen Gründen verzichtet Emmi jedoch darauf, Rohstoffe, die als Nahrungsmittel dienen (z.B. Mais) als Verpackungsmaterial einzusetzen.

Ökonomische Leistungen

Dass sich ökonomischer und ökologischer Erfolg ergänzen, zeigen die Zahlen des Geschäftsjahres 2010. Der finanzielle Erfolg von Emmi basiert auf einer konsequenten Verfolgung der Unternehmensstrategie. Um langfristig erfolgreich und unabhängig in offenen Märkten agieren zu können, sind eine starke Position im Heimmarkt, gezieltes internationales Wachstum und ein konsequentes Kostenmanagement unabdingbar.

Im Finanzjahr 2010 erwirtschaftete Emmi einen Nettoumsatz von 2 684 Millionen Franken. Dies entspricht einem Umsatzzuwachs von 2.5 Prozent. Der Reingewinn belief sich mit einem Wachstum von 14.3 Prozent auf 86.1 Millionen Franken. Die Hauptgründe für diese deutliche Gewinnsteigerung sind die gute Entwicklung der jüngeren Akquisitionen, das Auslandwachstum und das konsequente Kostenmanagement.

Emmi wird auch 2011 gezielt in den weiteren Ausbau des internationalen Geschäfts und in die Stärkung des Heimmarkts investieren. Das mittel- bis langfristig angestrebte Mengenwachstum im Ausland bleibt bei 6 bis 8 Prozent (organisch) respektive 8 bis 10 Prozent (inkl. Akquisitionen). Durch die weitere Akquisition von Tochtergesellschaften und Beteiligungen an Unternehmen im Ausland erwachsen Emmi zwei Hauptvorteile: Erstens wird dadurch die Vertriebskraft für Schweizer Produkte im Ausland erhöht. Zweitens verringert sich so die Abhängigkeit des finanziellen Erfolgs von Emmi vom Schweizer Franken.

Mit dieser Strategie will Emmi mittelfristig einen Umsatz von 4 Milliarden Franken erzielen. Der Umsatzzuwachs 2011 soll insgesamt 2 bis 3 Prozent betragen, wobei für die Schweiz ein stabiler bis leicht steigender Umsatz (0 bis 2 Prozent) und für das Ausland eine Wachstumsrate von 8 bis 12 Prozent realistisch sind. Die Reingewinnmarge sollte sich langfristig zwischen 2.5 und 3.5 Prozent bewegen. An der soliden Eigenkapitalstruktur von mindestens 40 Prozent Eigenkapital wird weiterhin festgehalten.



*«Ritter brauchen
ein Schutzschild –
und wir auch.»*

Chiara und Alessia (9 und 7 Jahre)
Emmi bietet auch gesundheitsfördernde Produkte im Bereich
Wellbeing und Prävention.

Rolle als Arbeitgeberin

Emmi möchte eine bevorzugte Arbeitgeberin sein, denn die Mitarbeitenden stellen einen der wichtigsten Erfolgsträger des Unternehmens dar. Nur mit engagierten und motivierten Personen, die sich als Mitunternehmer verstehen, können die langfristigen Ziele des Unternehmens erreicht werden. Deshalb besitzt die Personalarbeit bei Emmi eine hohe strategische Bedeutung.

Die Firmenkultur gehört nebst der Organisation und der Strategie zu den wichtigsten Aspekten nachhaltigen Wirtschaftens. Grundlage aller Anstrengungen ist die Personalpolitik, in der die zentralen Themenbereiche definiert sind. Respekt, Menschlichkeit und Vertrauen prägen die Zusammenarbeit bei Emmi. Verdeutlicht wird dies mit den fünf Unternehmenswerten, welche 2010 gemeinsam mit den Führungskräften entwickelt wurden:

Neben diesen Werten haben sich die Emmi Mitarbeitenden an Anstellungsbedingungen und an den jeweiligen Betriebsordnungen zu orientieren. Darin sind ihre Rechte und Pflichten geregelt. Wichtige Punkte sind Arbeitszeiten, Persönlichkeits- und Datenschutz, Gleichstellung, Hygienevorschriften sowie Sorgfalts-, Treue- und Geheimhaltungspflichten. Die Anstellungsbedingungen werden noch dieses Jahr durch einen Code of Conduct ergänzt, der vertiefte Verhaltensregelungen enthält.

Angemessene und faire Entschädigungspolitik

Emmi Mitarbeitenden stehen im Normalfall mindestens fünf Wochen Ferien pro Jahr zu – eine Woche mehr als gesetzlich vorgeschrieben. Im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten und der betrieblichen Umstände ermöglicht Emmi ihren Angestellten Flexibilität in ihrer Arbeitszeitgestaltung.

Emmi zahlt branchen- und regionengerechte Löhne. Alle Mitarbeitenden erhalten einen Grundlohn, welcher den Anforderungen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten ihrer Funktion, ihrer Leistung und ihrem Arbeitsverhalten entspricht. Ebenfalls einberechnet werden Berufserfahrung, Ausbildung und Qualifikationen. Um sicherzustellen, dass Emmi faire und angemessene Löhne bezahlt, werden diese einerseits regelmässig anhand von zielgruppenrelevanten Benchmarks (z.B. Landolt und Mächler) überprüft, andererseits verifizieren die Konzernleitungsmitglieder die Löhne und Saläransparungen der Mitarbeitenden ihrer Organisationseinheit regelmässig. Im Rahmen von zugeteilten Budgets können Bereichsverantwortliche und Führungskräfte in der Regel einmal jährlich Lohnerhöhungen für ihre direkt unterstellten Mitarbeitenden definieren. Die direkte Führungskraft erarbeitet auf dieser Basis jeweils einen Vorschlag, der vom nächst höheren Vorgesetzten freigegeben werden muss.

Zusätzlich zum regulären Lohn bietet Emmi den Arbeitnehmenden zahlreiche Zusatzdienstleistungen und Vergünstigungen. So erhalten beispielsweise bei guten Geschäftsergebnissen alle Mitarbeitenden in ungekündigter Stellung eine Erfolgsbeteiligung. Die Treue zum Unternehmen wird ab dem fünften Anstellungsjahr mit einer Prämie zwischen 500 Franken (5 Jahre) und einem Monatslohn (ab dem 25. Jahr) belohnt, die auf Wunsch auch in Form von Ferien bezogen werden kann. Bei tieferen Einkommen entrichtet Emmi den Familien eine zusätzliche Kinderzulage von 50 Franken pro Kind.

Die Grundsätze der Entschädigungspolitik von Emmi werden derzeit in einer für das gesamte Unternehmen gültigen Lohnstrategie fixiert.



Wir sind Emmi!



Wir handeln
marktorientiert!



Wir wissen wie!



Wir denken mit
und packen an!



Wir entwickeln
uns weiter!

Emmi entwickelt sich weiter – ihre Mitarbeitenden auch

Eine lernende Unternehmung ist auf ebensolche Mitarbeitende angewiesen. Diese Haltung bedingt zwei personalstrategische Stossrichtungen: Die Rekrutierung geeigneter Personen und die zielführende Weiterentwicklung des Personals. Um die passenden Mitarbeitenden zu finden, ist das Wissen um die eigenen Bedürfnisse zentral. Aus diesem Grund hat Emmi ein Kompetenzmodell entwickelt, anhand dessen für alle Berufsbilder festgelegt wird, welche Kompetenzen in fachlicher, methodischer, sozialer, unternehmerischer und persönlicher Hinsicht notwendig sind. Diese Kompetenzen werden dann im Bewerbungsprozess nachgefragt. Auch unterstützt es Vorgesetzte und Mitarbeitende darin, die persönliche Entwicklung anzuregen und zu konkretisieren.

Emmi bietet eine breite Palette an Entwicklungsangeboten. Auf Mitarbeiter-Ebene liegt das Hauptaugenmerk auf der Fachausbildung. Intensiv gepflegt wird die Vermittlung von Wissen am Arbeitsplatz. Emmi unterstützt aber auch externe Ausbildungsgänge und bietet eine gezielte Auswahl an internen Schulungen an, die den Schwerpunkt auf der Arbeitsmethodik haben. Im Wissen darum, dass die Attraktivität eines Unternehmens auch in den Weiterbildungsmöglichkeiten liegt, hat Emmi für die Nachfolgeplanung einen speziellen Prozess eingeführt: Die Entwicklung Einzelner wird auf zukünftige Herausforderungen oder mögliche Zielstellen ausgerichtet. Mit dem Programm «Management Practice» macht Emmi Schritte hin zu einer gezielten, bewussten Talentförderung. Teilnehmende sind Führungskräfte des mittleren Kaders, mit Potenzial für eine umfassende Managementaufgabe. Sie bearbeiten in Gruppen während mehrerer Monate eine konkrete unternehmerische Problemstellung. Das Programm hat seinen Schwerpunkt jedoch im Bereich der persönlichen Entwicklung.

Basis für die Sicherung der notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen ist die Berufsbildung. Emmi beschäftigt rund 100 Lernende (gut 3 Prozent der Belegschaft). 2005 betrug die Anzahl Lernender erst 64. Das Unternehmen bietet zudem auch Jugendlichen mit problematischen Voraussetzungen einen Ausbildungsplatz. 2010 haben alle Lernenden ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Gut jeder zweite Lernende wird nach dem Lehrabschluss weiterbeschäftigt. Diese Quote möchte Emmi in Zukunft weiter erhöhen.

Wertschätzung und Mitwirkung

Emmi pflegt einen intensiven Dialog mit ihren Mitarbeitenden. Denn nur wer sich involviert und ernst genommen fühlt, ist auch bereit, sich einzubringen. Emmi informiert die Mitarbeitenden rechtzeitig und umfassend über wichtige Geschäftsentscheide und nutzt hierfür verschiedene Kanäle: Neben dem Intranet spielen die Anschlagbretter an den Standorten eine bedeutende Rolle. Die Mitarbeitenden, die keinen oder nur beschränkten Zugang zu elektronischen Informationsmitteln haben, finden dort unter anderem aktuelle Medienmitteilungen, personelle Veränderungen und weitere relevante Informationen. Zudem gibt Emmi vier Mal jährlich das Mitarbeitermagazin LINK heraus, mit Neuigkeiten und Hintergrundinformationen aus der ganzen Emmi Gruppe. Das LINK wurde von den Mitarbeitenden in einer aktuellen Umfrage mit der Note 5.27 (Skala von 1 bis 6) bewertet und erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Eine besondere Gelegenheit, um die Kommunikation zwischen Mitarbeitenden verschiedener Betriebe und Hierarchiestufen anzuregen, ist zudem der jährliche Mitarbeiteranlass. Verwaltungsratspräsident und Konzernleitung informieren über den Geschäftsverlauf und wichtige strategische Themen, gefolgt von einem informellen Unterhaltungsteil.

Die Mitarbeitenden erhalten für ihre Aufgaben einen eigenen Handlungsspielraum. Auch haben sie verschiedene Möglichkeiten, um Anliegen, Meinungen und Ideen mitzuteilen. Im Rahmen von Kosten- und Qualitätsoptimierungsprogrammen werden an verschiedenen Standorten gezielt die Ideen der Mitarbeitenden abgeholt und gemeinsam mit ihnen umgesetzt. Als Orientierung dienen die Erfahrungen, welche vom im Mai 2011 mit dem SWISS Lean Award ausgezeichneten Betrieb in Kirchberg mit der japanischen Management-Philosophie Kaizen gemacht wurden. Kaizen steht für die stetige Verbesserung aller Prozesse, unter Einbezug der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Jährlich werden mehr als 5 Millionen Franken dank Vorschlägen von Mitarbeitenden eingespart. Diese Anstrengungen werden selbstverständlich belohnt.

Die Einflussmöglichkeiten der Emmi Mitarbeitenden sind im Reglement für die Arbeitnehmervertretung (Mitwirkungsreglement) geregelt, das sich auf das Bundesgesetz über die Information und Mitsprache der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben stützt. Aus diesem Mitwirkungsreglement ist ersichtlich, dass die Mitarbei-

tenden generell durch die Personalkommissionen (PEKO) vertreten werden. Sie stellen das Bindeglied zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgeberin dar und vertreten die gemeinsamen Interessen der Beschäftigten gegenüber Emmi. Jeder Betrieb mit mindestens 50 Mitarbeitenden verfügt über eine eigene PEKO, die jeweils nach Bedarf zwei bis vier Sitzungen pro Jahr abhält. An den übergreifenden Sitzungen nimmt die Personalchefin zwei Mal pro Jahr, der CEO ein Mal pro Jahr teil. Dies ermöglicht einen kontinuierlichen Dialog zwischen den Arbeitnehmervertretungen und der Konzernleitung.

Obwohl die PEKO auch für individuelle Ratschläge oder Unterstützung kontaktiert werden können, sind für persönliche Anliegen von Mitarbeitenden prinzipiell die Führungskräfte oder die Personalabteilung zuständig. Um einen möglichst guten Dialog mit den Mitarbeitenden zu ermöglichen, sind Vertretungen der Personalabteilung an allen grösseren Standorten vertreten.



Der Beziehung zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften wird grosse Beachtung geschenkt. Probleme werden differenziert und gemeinsam gelöst. Um dies zu erreichen, werden Führungspersönlichkeiten bei Emmi gezielt weiterentwickelt. Wichtigste Personalführungsinstrumente sind Zielvereinbarungen und Standortbestimmungen, die mindestens ein Mal jährlich durchzuführen sind. Zusätzlich empfiehlt Emmi ihren Führungskräften, ihr Führungsverhalten durch ihre Mitarbeitenden beurteilen zu lassen. Auch dazu stehen geeignete Methodik und definierte Instrumente zur Verfügung.

Umfassendes Gesundheitsmanagement zahlt sich aus

Prävention und Sicherheit sind bei Emmi zentrale Aspekte der Personalarbeit. Gesundheit ist eine der Voraussetzungen für leistungsfähige Mitarbeitende und deshalb im Grundsatz «Gesundheit wird umfassend gelebt» in der Personalstrategie verankert. Das Gesundheitsmanagement beinhaltet alle Massnahmen, welche zur Förderung der Gesundheit und zur Unversehrtheit der Mitarbeitenden sowie zu deren Wohlbefinden beitragen. Die Basis bilden das Arbeitsgesetz, die betrieblichen Sicherheitsvorschriften, Personalpolitik und Unternehmenskultur.

Im Wissen, dass sich Unfälle und krankheitsbedingte Ausfälle nie vollständig verhindern lassen, hat Emmi die aktive Betreuung nach einem Unfall oder nach Eintreten einer Krankheit und die rasche Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess zum Ziel. Dabei werden möglichst optimale Lösungen für die Arbeitnehmenden mit verschiedenen Partnern wie Ärzten, Behörden, Spezialisten und Vorgesetzten erarbeitet. Unter anderem bestehen an allen Standorten Schonarbeitsplätze, durch die rekonvaleszente Mitarbeitende ohne Leistungsdruck und mit geringerer Belastung für die Gesundheit wieder in den beruflichen Alltag einsteigen können.

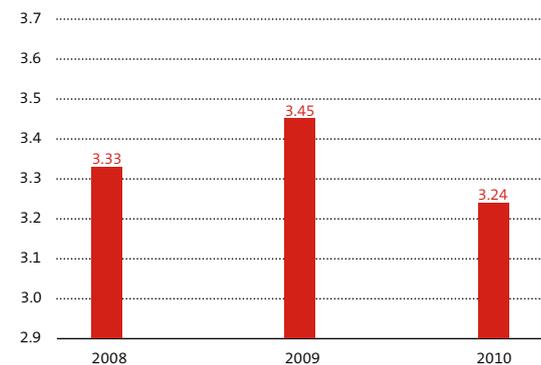
Mitarbeitende, die über einen gewissen Zeitraum durch viele Absenzen auffallen, werden durch professionelle externe Hilfe und durch ihre Führungskraft begleitet. Unterstützung bieten Gesprächsleitfäden und Formulare für die verschiedenen Stufen des Prozesses und die Personalverantwortlichen vor Ort.

Da ein gutes Betriebsklima entscheidend für die Gesundheit ist, werden zwischenmenschliche Probleme, die am Arbeitsplatz auftauchen können, in der Führungsausbildung von Emmi intensiv behandelt. Zu Themen wie sexuelle Belästigung oder Mobbing gibt es zudem klare Richtlinien und entsprechendes Informationsmaterial mit Hinweisen auf Anlaufstellen.

Dank der stetigen Verbesserung der Personalarbeit sind sowohl Absenzen als auch die Fluktuationsrate in den letzten Jahren stetig gesunken. 2010 betrug die Gesamtfluktuation über alle Emmi Betriebe in der Schweiz branchenübliche 11.49 Prozent. Ein wesentlicher Anteil der Fluktuation ist auf die strukturellen Veränderungen innerhalb des Unternehmens (z.B. Betriebszusammenführungen oder -verlagerungen) zurückzuführen. Die Fluktuationsrate bei den männlichen Mitarbeitenden lag 2010 bei 9.9 Prozent, diejenige der weiblichen bei 14.5 Prozent. Mit steigendem Alter nimmt die Fluktuationsrate bei Emmi ab.

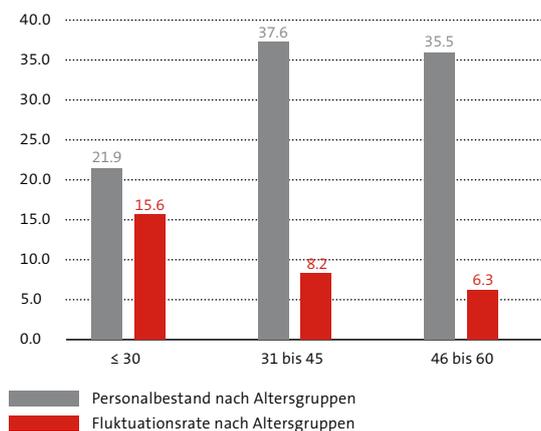
Absenzentwicklung 2008–2010

in % der Ist-Zeit (bezahlte Stunden)



Mitarbeiter und Fluktuationsrate nach Altersgruppen 2010

in %



Fromalp: Sozialverträgliche Integration

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit in einem liberalisierten Käsemarkt zu stärken, übernahm Emmi im ersten Halbjahr 2010 die Fromalp AG. Das bis dahin im Besitz der deutschen Hochland SE befindliche Unternehmen war auf die Herstellung und den Vertrieb von Käse, insbesondere Raclette und Fondue, spezialisiert. Die Wertschöpfungsketten der Käseproduktion von Fromalp und Emmi waren weitgehend identisch, so dass grosse Synergiechancen bestanden. Diese zu nutzen, um die Effizienz zu steigern und die Kosten zu senken, war das mittelfristige Ziel von Emmi. Hierfür waren strukturelle Veränderungen, beispielsweise die Verlagerung von Aktivitäten in bestehende Emmi Betriebe, unumgänglich. Dabei wurde – wie bei allen Akquisitionen – auf die Sozialverträglichkeit des Integrationsprozesses geachtet. So hat sich Emmi zum Ziel gesetzt, Massenentlassungen zu vermeiden und den Personalabbau über die natürliche Fluktuation zu regeln. Zudem wurden für die betroffenen Mitarbeitenden interne Möglichkeiten gesucht, im Falle von Fromalp insbesondere in den bernischen Emmi Betrieben in Kirchberg, Langnau und Ostermundigen. Bis für die betroffenen Mitarbeitenden Lösungen gefunden werden konnten, galt in diesen Betrieben ein Einstellungsstopp. Lohnkorrekturen, aufgrund von Stellenwechseln in niedrigere Funktionen oder Regionen mit tieferem Lohnniveau, wurden in Raten vollzogen. Bei Arbeitsplatzverschiebungen wurden mit den betroffenen Mitarbeitenden Übergangslösungen ausgearbeitet, die beispielsweise mehrmonatige Mehrwegentschädigungen enthielten. In vereinzelten Fällen hat Emmi mit externen Stellen (RAV, Personalvermittler, soziale Institutionen) zusammengearbeitet, um eine Neuplatzierung zu ermöglichen. Dank dieses umfassenden Massnahmenpakets und der Rücksichtnahme auf die Anliegen der Mitarbeitenden blieb Emmi das wertvolle Know-how zahlreicher ehemaliger Fromalp-Mitarbeitender erhalten.

Sicherheitsmanagement auf verschiedenen Stufen

Sicherheitsthemen werden bei Emmi sowohl durch die Führungskräfte, den Bereich Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement als auch durch die Personalabteilung bearbeitet. Die Sicherheitsbeauftragten an den Standorten unterstützen die Führungskräfte bei der Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen. Die Arbeitnehmenden erhalten alle benötigten Sicherheitsausrüstungen (Sicherheitsschuhe, Schutzbrille und -handschuhe, Gehörschutz, Staubmasken, Thermounterwäsche, Kühljacken und -handschuhe etc.). Alle Brandschutzmassnahmen und Fluchtwege werden regelmässig überprüft. Dank der umfassenden Sicherheitsbemühungen konnten die Betriebsunfälle von 2007 bis 2009 stetig reduziert werden. 2010 musste ein leichter Anstieg festgestellt werden.

Vielfalt ohne Quote

Emmi beschäftigte Ende 2010 3 701 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt), wovon 2 979 (teilzeitbereinigt) respektive 3 249 (nach Anzahl Personen) in der Schweiz. Der Anteil der Beschäftigten mit einem Teilzeitpensum beträgt 19 Prozent. Der Frauenanteil liegt bei 23 Prozent, wobei er mit steigender Hierarchie abnimmt. Seit Anfang 2011 ist erstmals eine Frau in der Konzernleitung vertreten. Das Unternehmen sieht von der Festlegung einer Frauenquote für das Management ab.

Der Ausländeranteil in den Schweizer Emmi Betrieben liegt bei 26 Prozent. Über 60 Nationen sind in der Belegschaft des Unternehmens vertreten. Der Grossteil (2 049) der Mitarbeitenden von Emmi in der Schweiz sind Schweizerinnen und Schweizer. Daneben bilden Deutsche die grösste Gruppe an Mitarbeitenden mit ausländischer Nationalität (90). Emmi ist sich der Herausforderungen einer ethnischen Vielfalt bewusst und berücksichtigt dies entsprechend, beispielsweise indem dort Hochdeutsch gesprochen wird, wo Mundart nicht von allen verstanden wird oder durch Rücksichtnahme auf Essgewohnheiten von Angehörigen verschiedener Glaubensrichtungen.

Die Anstellungsbedingungen der Emmi Gruppe halten fest, dass die Chancen- und Rechtsgleichheit gewährleistet wird, indem eine Benachteiligung aufgrund des Geschlechts, der Staatsangehörigkeit oder der Religionszugehörigkeit unterbunden wird. Zudem haben Frauen und Männer ein Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

HR-Prozesse sind Sedex-zertifiziert

Sedex (Supplier Ethical Data Exchange) ist eine Non-Profit-Organisation mit 400 Mitgliedsfirmen, die 2001 in London gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, den Wissenstransfer für ethisch verantwortliche Geschäftsverfahren zu fördern und ihren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, diese Verfahren überprüfen zu lassen. Sedex ermöglicht den Mitgliedsfirmen einen intensiven Datenaustausch über Ethikthemen, die Unternehmen beschäftigen. Dabei konzentriert sich Sedex auf vier thematische Säulen: Erarbeitung von Richtlinien für angemessene Arbeitsbedingungen, für Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement. Emmi ist ein Sedex-Mitglied der Kategorie B.

Als erste grosse Lebensmittelherstellerin der Schweiz hat sich Emmi 2011 erfolgreich einem externen, international anerkannten SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) durch die SGS unterzogen. Dieses erfolgte für die ganze Emmi in der Schweiz. Ziel waren weitere Verbesserungen bei der Umsetzung des Verhaltens-Codes der Ethical Trading Initiative (ETI). Das Audit wurde in verschiedenen Emmi Betrieben durchgeführt und diente der Verifizierung folgender wesentlicher gesellschaftlicher Leistungsaspekte:

- Verantwortung der Organisation/des Managementsystems sowie Umsetzung des ETI-Codes
- Anstellungsbedingungen
- Versammlungsfreiheit
- Sicherheitspraktiken und Hygienebedingungen
- Kinderarbeit
- Löhne und Leistungen
- Arbeitszeit
- Diskriminierung
- Beschäftigung (Zwangs- und Pflichtarbeit)
- Subunternehmer und Heimarbeiter
- Menschenwürdige Behandlung
- Arbeitsanspruch
- Umweltverhalten
- Business Integrity/Korruption.

*«Unsere Häuser sind
auch durchdacht.»*

Julia und Eveline (7 Jahre)

Energieeffizienz genießt bei Investitionen in unsere Gebäude
hohe Priorität.



Nachhaltigkeit in Führung und Corporate Governance

Der Verwaltungsrat von Emmi legt sowohl in der Finanzpolitik wie auch bei der Unternehmenskultur grossen Wert auf die Kongruenz mit den gesellschaftlichen Wertvorstellungen. Dieser Haltung hat der Verwaltungsrat der Emmi Nachdruck verliehen, indem im Sommer 2011 eine Nachhaltigkeitsmission für das Unternehmen verabschiedet wurde. Bis Ende 2011 wird sich der Verwaltungsrat mit der Frage auseinandersetzen, ob er die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit weiterhin als Gesamtgremium wahrnehmen will, oder ob seinen Ausschüssen Teilaufgaben zugewiesen werden sollen. Zudem strebt der Emmi Verwaltungsrat die Zertifizierung «Best Board Practice» an.

Emmi bekennt sich zu einer zeitgemässen Corporate Governance mit einer hohen Transparenz gegenüber allen Bezugsgruppen. Dabei informiert sie im Rahmen der Geschäftsberichterstattung umfassend über Organisation, Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene (Geschäftsbericht 2010, Seiten 30 bis 45). Die Offenlegung von Informationen erfolgt nach den aktuellen Richtlinien zur Corporate Governance für an der SIX Swiss Exchange kotierte Unternehmen. In der Überzeugung, dass der Verwaltungsrat für das gesamte Unternehmen eine Vorbildfunktion einnimmt, wird grosser Wert auf professionelle Prozesse und verantwortungsvolles Handeln auf höchster Ebene gelegt. Deshalb hat der Verwaltungsrat beschlossen, auch sich selber im laufenden Geschäftsjahr zertifizieren zu lassen. Das Label «Best Board Practice» wird nach einem umfangreichen System-Assessment durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) erteilt. Es dokumentiert eine gefestigte und gelebte Corporate Governance, die über die üblichen Richtlinien hinausgeht. Der Emmi Verwaltungsrat nimmt damit im Sinne des Aktienrechts seine Oberleitung ganzheitlich und systematisch wahr. Er ist gut aufgestellt und arbeitet professionell für das Unternehmen, seine Eigner und Mitarbeitenden. Alle drei Jahre wird die Prüfung wiederholt. Der Verwaltungsrat der Emmi legt sowohl in der Finanzpolitik wie auch bei der Unternehmenskultur grossen Wert auf die Kongruenz mit den gesellschaftlichen Wertvorstellungen. Dies widerspiegelt sich in den von ihm formulierten Unternehmenspolitiken, deren Einhaltung er überwacht. Aktuell behandelt der Verwaltungsrat Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen von Projekt- und Investitionsentscheidungen. Zudem lässt er sich an der jährlichen Strategietagung innerhalb des Themas Supply Chain Management über Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsthemen informieren.

Bis Ende 2011 wird sich der Verwaltungsrat mit der Frage auseinandersetzen, ob er die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit weiterhin als Gesamtgremium wahrnehmen will, oder ob seinen Ausschüssen Teilaufgaben zugewiesen werden sollen. Die Ausschüsse haben die Vorbereitung von Geschäften für den Verwaltungsrat zur Aufgabe. Geplant ist, dass die *Verwaltungsratsausschüsse* ab dem kommenden Jahr Projekte gezielt auf Nachhaltigkeitsaspekte überprüfen werden.

- Der *Prüfungsausschuss* unterstützt das Gremium bei der Überwachung der Geschäftsführung, beurteilt die Risiken und die darauf basierenden Massnahmen.
- Der *Marktausschuss* liefert Empfehlungen zur grundsätzlichen Ausgestaltung der Marken-, Produkt- und Marktstrategie als Vorbereitung der Unternehmensstrategie und befasst sich mit der Stärkung des Emmi Markenportfolios und mit Innovationen.
- Der *Personalausschuss* definiert die Personal- und Gehaltspolitik des Konzerns sowie Bonus- und ähnliche Erfolgsbeteiligungspläne, nimmt grundsätzliche Änderungen des Pensionskassenreglements und andere Vorsorgepläne vor und wählt die Arbeitgebervertretung in die Emmi Vorsorgestiftung, in den Emmi Wohlfahrtsfonds und die Zusatzvorsorge der Konzernleitung.
- Der *Agrarbeirat* unterstützt in Bezug auf die Milchbeschaffung sowie agrarwirtschaftliche Themen. Die internen und externen Fachpersonen informieren den Agrarbeirat über die neusten Entwicklungen im Bereich der Milchbeschaffung.

Auf Stufe Konzernleitung geniessen Themen der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit eine bedeutende Stellung. Sie werden regelmässig in den *Konzernleitungssitzungen* behandelt. Um dies inskünftig in einem institutionalisierten Rahmen zu ermöglichen, wird die Konzernleitung noch dieses Jahr ein Steuerungsgremium einführen, das sich mit Nachhaltigkeitsthemen befasst. Dieses Gremium wird aus Mitgliedern der Konzernleitung sowie Vertretern der ausländischen Tochtergesellschaften bestehen. Für 2012 ist die Formulierung und Verabschiedung einer Nachhaltigkeitsstrategie vorgesehen, die eine jährliche Überprüfung und Aktualisierung durch die Konzernleitung erfahren wird.

Kommunikation mit den Anspruchsgruppen

Emmi pflegt einen offenen und kontinuierlichen Dialog mit allen Interessengruppen. Ziel ist es, rasch, gleichzeitig und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren. Neu informiert das Unternehmen die Öffentlichkeit auch pro-aktiv über sein Nachhaltigkeitsengagement.

Emmi pflegt neben dem regelmässigen Austausch mit Mitarbeitenden, Kunden, Konsumenten, Lieferanten, Aktionären, Analysten und Medien auch den Dialog mit Behörden, Verbänden, Regierungsvertretern und internationalen Gremien.

Emmi veröffentlicht jährlich einen ausführlichen *Jahresbericht*, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung für das Berichtsjahr darlegt. Zudem werden ein Halbjahresbericht und für das Geschäftsjahr 2010 erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

Weiter werden *Medienmitteilungen* veröffentlicht. Wichtige Ankündigungen, insbesondere die Halb- und Gesamtjahresergebnisse, werden von Präsentationen begleitet, die durch Presse- und Analystenkonferenzen ergänzt werden.

Emmi nutzt das *Internet* (www.emmi.ch), um eine rasche, gleichzeitige und konsistente Informationsverbreitung sicherzustellen. Die Website des Unternehmens verfügt über ein elektronisches Informationsinstrument, mit dem sich Interessierte in einem elektronischen Verteiler registrieren lassen können (<http://group.emmi.ch/deutsch/investor-relations/news-service/>).

Emmi engagiert sich in der *Politik*, insbesondere in der Ernährungs- und Agrarpolitik, in staatlichen Kommissionen und anderen formellen und informellen Gremien. Es werden Stellungnahmen in Vernehmlassungsprozessen abgegeben sowie regelmässige Kontakte mit Exponenten und Experten gepflegt.

Emmi Verwaltungsratspräsident und Ständerat Konrad Graber verfügt über gute Kontakte zum nationalen Parlament. Hinzu kommen regelmässige persönliche Kontakte zu Vertretern verschiedener politischer Instanzen und Besuche von Parlamentariern und Regierungsmitgliedern an verschiedenen Standorten von Emmi.

Mit Joseph Deiss, der 2007 in den Verwaltungsrat gewählt wurde, verfügt Emmi über eine gut vernetzte und international anerkannte Persönlichkeit, die das Präsidium der Generalversammlung der Vereinten Nationen für ein Jahr inne hatte. Als ehemaliger Vorsitzender des Volkswirtschaftsdepartements sind ihm die Herausforderungen der Milchwirtschaft bestens bekannt.

Emmi ist Mitglied in verschiedenen *Branchenverbänden* der Milch- und Ernährungswirtschaft. So in den Branchenorganisationen Butter (BOB), Milch (BOM) und Schweizer Milchpulver (BSM), der Föderation der Schweizerischen Lebensmittelindustrie (fial), der Interessengemeinschaft Agrarstandort Schweiz (IGAS), der Interessengemeinschaft Schweizer Bergprodukte (IG Schweizer Bergprodukte), der Sortenorganisationen (AOC Käse), der Swiss Cheese Marketing (SCM) und der Vereinigung Schweizerische Milchindustrie (VMI).

Markus Willimann, Mitglied der Konzernleitung, ist Präsident der Vereinigung Schweizerischer Milchindustrie (VMI), Vorstandsmitglied der Branchenorganisationen Butter (BOB) und Milch (BOM) sowie der Föderation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien (fial).

In öffentlichen Diskursen der politischen Meinungsbildung hält sich Emmi im Hintergrund.

Mit über 3 200 Mitarbeitenden, sechs grossen Produktionsstätten und zahlreichen weiteren Betrieben in der Schweiz nimmt Emmi in verschiedenen Regionen eine wichtige Rolle ein. Dem ist sich das Unternehmen bewusst und pflegt deshalb einen offenen Informationsaustausch, insbesondere mit den *Standortgemeinden* und direkten *Nachbarn*, die ihre Anliegen und Verbesserungsvorschläge – beispielsweise in Bezug auf Lärm oder andere Emissionen – einbringen können. Mit Massnahmen wie beispielsweise Schalldämpfern oder der Verwendung von Elektro-Staplern anstatt dieselbetriebenen Fahrzeugen wurden hierbei gute Erfahrungen gemacht. Die Intensität der Gespräche zwischen den Standorten und ihrem direkten Umfeld und *Behörden* richtet sich nach dem Bedarf und ist meistens während der Planungs- und Umsetzungsphase von Bauprojekten sowie bei Akquisitionen, Betriebsverlegungen oder -schliessungen besonders hoch.

Mit einer Verarbeitungsmenge von knapp 900 Millionen Kilogramm Schweizer Milch und einem Umsatz von knapp 2.7 Milliarden Schweizer Franken ist Emmi mit Abstand die grösste Milchverarbeiterin der Schweiz. Aufgrund des regulatorischen Umfelds nimmt Emmi in bestimmten Bereichen des Milchmarktes (Milch, Rahm und Butter) eine marktbeherrschende Stellung ein und untersteht deshalb einer engen Missbrauchsaufsicht durch die *Wettbewerbskommission* (Weko). Diese besondere Situation bedingt eine vorausschauende, konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden; insbesondere bei Akquisitionen in der Schweiz, wie beispielsweise diejenige der Fromalp 2010.

Als grösste Schweizer Milchverarbeiterin erachtet es Emmi auch als sinnvoll, sich ausserhalb der unmittelbaren geschäftlichen Aktivitäten für die *Gesellschaft* zu engagieren. Das Unternehmen verfolgt deshalb eine *Sponsoring-Strategie*, deren Fokus einerseits auf der breiten Unterstützung des alpinen Skisports liegt, andererseits in der Finanzierung zahlreicher kleinerer Engagements für breite Gesellschaftsschichten, beispielsweise durch *Naturalspenden* an Schulklassen und Hilfsorganisationen in der Schweiz (z.B. Tischlein deck dich).

Die *Kunden* von Emmi sind hauptsächlich Unternehmen aus Detailhandel, Nahrungsmittelindustrie, Gastronomie und Hotellerie sowie Grossisten. Die Betreuung der Kunden erfolgt über die Organisationseinheit Verkauf. Die Intensität der Kundenbeziehung richtet sich nach der Grösse und den Bedürfnissen der Kunden und kann von gemeinsamen Innovationsmeetings bis zu Entwicklungszusammenarbeiten oder gar fixen Vertretern des abnehmenden Unternehmens in der Produktion reichen. Durch den konstruktiven und unbürokratischen Dialog mit den Kunden wird diesen eine schnelle Reaktion auf die Bedürfnisse ihrer Abnehmer ermöglicht. Die Innovationskraft und Marktnähe von Emmi ist deshalb auch ihren Kunden zu verdanken, die ihr Know-how und Konsumentenwünsche ins Unternehmen tragen.

Dem *Endkonsumenten* steht bei *generellen Fragen* ein professioneller Konsumentendienst unter der kostenlosen Hotline 0080 0090 00100 zur Verfügung. Dieser ist organisatorisch dem Marketing angeschlossen. Im Rahmen der Konsumenteninformation werden zudem Angaben zu den Themen «Ernährung» (Ernährungslexikon, Ernährungspyramide, Ernährungstipps für Schwangere, Stillende und Kinder), «Laktoseintoleranz», «Gluten», «Koffein», «Käse und vegetarische Ernährung» sowie eine kostenlose Ernährungsberatung durch eine diplomierte Ernährungsberaterin (Donnerstag zwischen 13 und 15 Uhr) zur Verfügung gestellt.

Kontaktstellen für die *Lieferanten* sind der Bereich Milchbeschaffung sowie der Bereich Einkauf. Erstere trifft sich regelmässig mit den Produzentenorganisationen (PO) und Produzenten-Milchverwerter-Organisationen (PMO). Mit dem Gefäss «Plattform» existieren regelmässige Informationsveranstaltungen für die Vorstandsmitglieder der Direktlieferanten über aktuelle agrarpolitische und milchwirtschaftliche Themen. Der Einkauf führt mit weiteren grossen Lieferanten mindestens einmal jährlich Standortbestimmungsgespräche. Weiter finden in loser Folge auch Lieferantentagungen zu spezifischen Themen statt.

Die Betreuung der Mitarbeitenden wird auf den Seiten 39 bis 43 dieses Nachhaltigkeitsberichts erläutert.



*«Wir brauchen kein
Benzin und kommen
trotzdem ans Ziel.»*

Annika und Mikael (5 und 3 Jahre)
Emmi investiert in eine umweltfreundliche LKW-Flotte, un-
terstützt Eco-Drive-Kurse und unterhält ein Bonussystem, das
treibstoffarmes Fahren belohnt.

Global Reporting Initiative (GRI)

GRI-Index zum Nachhaltigkeitsbericht 2011

Emmi orientiert sich bei ihrer Berichterstattung über ihr Nachhaltigkeitsengagement an den Richtlinien der «Global Reporting Initiative» (GRI). Emmi legt die Berichterstattung auf C+ aus, die eine Testierung der zu prüfenden Punkte beinhaltet. Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält jedoch Informationen, die über das von der GRI verlangte Mass hinausreichen. Die externe Validierung dieses Nachhaltigkeitsberichts wurde durch die Société Générale de Surveillance SA (SGS) durchgeführt.

Der Bericht ist nach den in der GRI verwendeten Zahlen- und Buchstabenkombinationen nummeriert. In der Folge verweisen wir auf die Auffindbarkeit der Informationen im Nachhaltigkeitsbericht oder in anderen Quellen (vornehmlich Internet und Geschäftsbericht 2010).

GRI Nr. 1 Strategie und Analyse

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
1.1	Stellungnahme der Unternehmensleitung	NHB S. 7–8, 11–14, 45	
1.2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	NHB S. 7–8	

GRI Nr. 2 Organisationsprofil

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
2.1	Name der Organisation		Emmi Schweiz AG
2.2	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	NHB S. 17, GB 2010 S. 13–15, HJB 2011 S. 6–9	
2.3	Organisationsstruktur	NHB S. 15, GB 2010 S. 32, 70, 77	
2.4	Hauptsitz der Organisation		Luzern
2.5	Länder mit Betriebsstätten	GB 2010 S. 71, 86	
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	NHB S. 18–19, GB 2010 S. 32, 70, 78, 80	
2.7	Bediente Märkte	NHB S. 17, GB 2010 S. 15, 21, HJB 2011 S. 6–7	

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
2.8	Grösse der berichtenden Organisation	NHB S. 4, 25, 37, 43, GB 2010 S. 0, 13, 25, 53	
2.9	Wesentliche Veränderung von Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnissen	NHB S. 60–61, GB 2010 S. 9–11	
2.10	Erhaltene Preise	GB S. 9–11	Auszeichnung der Emmi Käse- rei in Courgenay für ihre kon- stante Qualitätsleistung durch die Sortenorganisation Le Gruyère AOC, FPA Packaging Gold-Preis für das Emmi Käse- plättli, Juli 2010; 6 Medaillen für Emmi Käse an der Interna- tional Cheese Show in Nant- wich (UK), November 2010; 6 Medaillen an den World Cheese Awards in Birmingham (UK)

GRI Nr. 3 Berichtsparemeter

Berichtsprofil

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
3.1	Berichtszeitraum		1.1.–31.12.2010
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts		2010 erste Berichterstattung
3.3	Berichtszyklus		jährliches Update der wich- tigsten Nachhaltigkeitskenn- zahlen
3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht		Sibylle Umiker, Konzernkommunikation (nachhaltigkeit@emmi.ch)

Berichtsumfang und -grenzen

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
3.5	Bestimmung des Berichtsumfangs	NHB S. 60–61	
3.6	Berichtsgrenzen	NHB S. 60–61	
3.7	Beschränkung und Grenzen des Berichts	NHB S. 60–61	
3.8	Grundlagen der Berichterstattung über Beteiligungen, Tochtergesellschaften und Joint Ventures	NHB S. 60–61	
3.9	Datenerhebung und Berechnungsgrundlagen	NHB S. 29, 60–61	
3.10	Revidierte Aussagen früherer Nachhaltigkeitsgebiete		k.A., erste Berichterstattung
3.11	Wesentliche Veränderungen in der Berichterstattung		k.A., erste Berichterstattung
3.12	GRI-Index	NHB S. 49–58	
3.13	Externe Prüfung des Berichts	NHB S. 9, 43	SGS, SMETA

GRI Nr. 4 Governance, Verpflichtungen und Engagement

Corporate Governance

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
4.1	Führungsstruktur der Organisation	NHB S. 15, 45, GB 2010 S. 36	
4.2	Trennung von Verwaltungsratspräsidium und Geschäftsleitung	GB 2010 S. 32–33,	Der Verwaltungsratspräsident hat keine operativen Aufgaben
4.3	Unabhängige bzw. nicht exekutive Verwaltungsräte		Kein Mitglied des Verwaltungsrats war zuvor in der Konzernleitung der Emmi AG tätig.
4.4	Berücksichtigung von Aktionärs- und Mitarbeitervorschlägen	GB 2010 S. 34, 43–44	
4.5	Entlohnung des Managements aufgrund der Unternehmensleistung	NHB S. 45, GB 2010 S. 43	
4.6	Vermeidung von Interessenkonflikten	k.A.	
4.7	Bestimmung der Qualifikation von Verwaltungsräten hinsichtlich Nachhaltigkeit	k.A.	
4.8	Leitbild, Verhaltenskodex und Prinzipien	NHB S. 11–14	
4.9	Kontrollmechanismen	k.A.	
4.10	Bewertung der Leistung der Führungsgremien im Bereich Nachhaltigkeit	k.A.	

Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
4.11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	k.A.	
4.12	Unterstützung externer Nachhaltigkeitsinitiativen	k.A.	
4.13	Mitgliedschaften in Verbänden und internationalen/nationalen Interessensgemeinschaften	NHB S. 46	
4.14	Relevante Anspruchsgruppen	NHB S. 46–47	
4.15	Grundlage für die Auswahl der Anspruchsgruppen	NHB S. 46–47	
4.16	Ansätze Einbezug der Anspruchsgruppen	NHB S. 46–47	
4.17	Wichtige Themen des Dialogs mit den Anspruchsgruppen	NHB S. 46–47	

GRI Nr. 5 Managementansatz und Leistungsindikatoren**Ökonomische Leistungsindikatoren****Aspekt: Wirtschaftliche Leistung**

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
EC1	Rechnungslegung	NHB S. 46, GB 2010 S. 52–54, HJB 2011 S. 10–12	
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	k.A.	
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	GB 2010, S. 67	
EC4	Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	k.A.	

Aspekt: Marktpräsenz

EC5	Mindestlohn		Im Rahmen des SMETA-Audits wurde festgestellt, dass bei Emmi die Löhne und Leistungen für eine Normalarbeitszeit dem gesetzlichen Minimum oder dem Richtwert der Branche entsprechen. Der Standardlohn bei Emmi liegt im Minimum bei 3 800 Franken.
EC6	Geschäftspolitik, -praktiken und Anteil lokaler Lieferanten	k.A.	
EC7	Lokales Personal in leitenden Funktionen	k.A.	

Aspekt: Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen

EC8	Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen mit Allgemeinnutzen	k.A.	
EC9	Art und Umfang wesentlicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	k.A.	

Ökologische Leistungsindikatoren

Aspekt: Materialien

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
EN1	Materialien	NHB S. 36	
EN2	Anteil Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz	k.A.	

Aspekt: Energie

EN3	Direkter Energieverbrauch nach Primärenergieträgern	NHB S. 32–33	
EN4	Indirekter Energieverbrauch nach Primärenergieträgern	NHB S. 32–33	
EN5	Energieeinsparungen durch Effizienzsteigerungen	NHB S. 28–29	
EN6	Initiativen zur energieeffizienten Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen	NHB S. 31, 36	
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs	NHB S. 27–32, 34, 36	

Aspekt: Wasser

EN8	Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen	NHB S. 34	
EN9	Wasserquellen, die von der Entnahme von Wasser betroffen sind	k.A.	
EN10	Anteil an rückgewonnenem und wieder verwendetem Wasser	NHB S. 30	

Aspekt: Biodiversität

EN11	Ort und Grösse von Grundstücken, in Schutzgebieten	k.A.	
EN12	Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität		Es befinden sich keine Produktionsstätten von Emmi in einem Schutzgebiet.
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	k.A.	
EN14	Strategien für das Management der Biodiversität	k.A.	
EN15	Bedrohungsgrad der Biodiversität	k.A.	

Aspekt: Emissionen, Abwasser und Abfall

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
EN16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen	NHB S. 4, 30–32	
EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen	k.A.	
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	NHB S. 15, 28–29, 31	
EN19	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen	k.A.	
EN20	NOx, SOx und andere wesentliche Luftemissionen	k.A.	
EN21	Abwassereinleitungen	NHB S. 34–35	
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	NHB S. 35–36	
EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen	k.A.	
EN24	Gefährlicher Abfall	k.A.	
EN25	Gewässer, die von Abwassereinleitungen betroffen sind	k.A.	

Aspekt: Produkte und Dienstleistungen

EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	NHB S. 36	
EN27	Anteil zurückgenommener Verpackungen	k.A.	

Aspekt: Einhaltung von Rechtsvorschriften

EN28	Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	k.A.	
------	--	------	--

Aspekt: Transport

EN29	Umweltauswirkungen durch Transport von Produkten und Mitarbeitenden	NHB S. 29	
------	---	-----------	--

Aspekt: Insgesamt

EN30	Gesamte Umweltschutzausgaben und -investitionen	k.A.	
------	---	------	--

Produktverantwortung, Leistungsindikatoren

Aspekt: Gesundheit und Sicherheit der Kunden

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
PR1	Untersuchte Produkte mit Einfluss auf die Gesundheit und Sicherheit	NHB S. 17, 19, 20–23, 26	
PR2	Vorfälle, bei denen Produkte Einfluss auf die Gesundheit und Sicherheit hatten	k.A.	

Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

PR3	Informationspflichten zu Produkten und Dienstleistungen	NHB S. 20–23	
PR4	Vorfälle von Nichteinhaltung der Informationspflichten	k.A.	
PR5	Kundenumfragen	k.A.	

Aspekt: Werbung

PR6	Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring	NHB S. 47	
PR7	Vorfälle von Nichteinhaltung in Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring	k.A.	

Aspekt: Schutz der Kundendaten

PR8	Beschwerden hinsichtlich Datenschutz	k.A.	
-----	--------------------------------------	------	--

Aspekt: Einhaltung von Gesetzesvorschriften

PR9	Sanktionen bezüglich Produkten und Dienstleistungen	k.A.	
-----	---	------	--

Arbeitspraktiken & menschenwürdige Beschäftigung, Leistungsindikatoren*

Aspekt: Beschäftigung

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
LA1	Gesamtbelegschaft	NHB S. 43	Per 30. Juni 2011 beschäftigte Emmi 3 614 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)
LA2	Fluktuationsraten	NHB S. 42	
LA3	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte und Teilzeitkräfte	NHB S. 39–41	

Aspekt: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis

LA4	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	k.A.	
LA5	Information der Mitarbeitenden bei betrieblichen Veränderungen	NHB S. 40, 42, 45	

Aspekt: Arbeitsschutz

LA6	Mitarbeitende in Arbeitsschutzausschüssen	NHB S. 43	
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheiten und arbeitsbedingte Todesfälle	NHB S. 42	
LA8	Mitarbeiterunterstützung bei Krankheit	NHB S. 41	
LA9	Arbeitsschutzthemen, die mit Gewerkschaften behandelt werden	k.A.	

Aspekt: Aus- und Weiterbildung

LA10	Mitarbeiter-Aus- und -Weiterbildung	NHB S. 40	
LA11	Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	NHB S. 40	
LA12	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung für Mitarbeitende	NHB S. 40	

Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit

LA13	Mitarbeiterdiversität	NHB S. 43	
LA14	Lohngerechtigkeit zwischen Männern und Frauen	NHB S. 43	

* Die folgenden Berichtspunkten wurden teilweise auch im SEDEX-Audit untersucht (Siehe NHB S. 43) und zertifiziert.

Menschenrechte Leistungsindikatoren

Aspekt: Investitions- und Beschaffungspraktiken

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
HR1	Menschenrechtsklauseln in Investitionsvereinbarungen		Menschenrechtsbezogene Faktoren wurden im Rahmen des SMETA-Audits von der SGS extern validiert.
HR2	Überprüfung von Zulieferern und Auftragnehmern auf Menschenrechtsaspekte	NHB S. 26	Menschenrechtsbezogene Faktoren wurden im Rahmen des SMETA-Audits von der SGS extern validiert.
HR3	Geschulte Mitarbeitende auf Menschenrechtsaspekte		Menschenrechtsbezogene Faktoren wurden im Rahmen des SMETA-Audits von der SGS extern validiert.

Aspekt: Gleichbehandlung

HR4	Diskriminierungsfälle		Im Berichtsjahr waren keine Fälle von Diskriminierung zu verzeichnen.
-----	-----------------------	--	---

Aspekt: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

HR5	Gewährleistung der Gewerkschaftsfreiheit		Menschenrechtsbezogene Faktoren wurden im Rahmen des SMETA-Audits von der SGS extern validiert.
-----	--	--	---

Aspekt: Kinderarbeit

HR6	Geschäftstätigkeiten, mit Risiko auf Kinderarbeit	NHB S. 26	Dem durch die SGS erstellten Bericht zum SMETA-Audit kann entnommen werden, dass das Mindestalter der Mitarbeitenden bei Emmi 15 Jahre beträgt.
-----	---	-----------	---

Aspekt: Zwangs- und Pflichtarbeit

HR7	Geschäftstätigkeiten, mit Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit		Menschenrechtsbezogene Faktoren wurden im Rahmen des SMETA-Audits von der SGS extern validiert.
-----	---	--	---

Aspekt: Sicherheitspraktiken

GRI Nr.	Berichtselement	Link	Bemerkungen
HR8	Auf Menschenrechtsaspekte geschultes Sicherheitspersonal		Menschenrechtsbezogene Faktoren wurden im Rahmen des SMETA-Audits von der SGS extern validiert.

Aspekt: Rechte der Ur-Einwohner

HR9	Vorfälle, in denen Rechte der Ur-Einwohner verletzt wurden		Menschenrechtsbezogene Faktoren wurden im Rahmen des SMETA-Audits von der SGS extern validiert.
-----	--	--	---

Gesellschaft Leistungsindikatoren**Aspekt: Gemeinwesen**

SO1	Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen	k.A.	
-----	---	------	--

Aspekt: Korruption

SO2	Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken untersucht wurden	k.A.	
SO3	Schulung von Angestellten zur Korruptionsvorbeugung	k.A.	
SO4	Massnahmen bei Korruptionsvorfällen	k.A.	

Aspekt: Politik

SO5	Politische Positionen, Lobbying und Teilnahme an der politischen Willensbildung	NHB S. 46	
SO6	Zuwendungen an Parteien und Politiker	k.A.	

Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten

SO7	Sanktionen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens	NHB S. 47	Die Vermeidung von Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens wird durch einen stetigen Dialog mit der Wettbewerbskommission sichergestellt.
-----	--	-----------	--

Aspekt: Einhaltung der Gesetze

SO8	Bussen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften	NHB S. 20, 25–26	
-----	--	------------------	--

Über den Nachhaltigkeitsbericht von Emmi

Mit dem vorliegenden erstmalig publizierten Nachhaltigkeitsbericht legt Emmi Rechenschaft über Aspekte ab, welche die Wahrnehmung des Unternehmens aus ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Nachhaltigkeitsüberlegungen betreffen.

Die Berichterstattung erfolgt nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Diese gelten als international anerkannte Richtlinien für die Berichterstattung über eine nachhaltige Unternehmensführung. Der vorliegende Bericht erfüllt das GRI-Reporting-Level C+. Die Prüfung des auf C+ ausgelegten GRI-Index wurde durch das Zertifizierungsunternehmen SGS (Société Générale de Surveillance SA) vorgenommen. Auf zusätzliche, öffentlich publizierte Angaben und Informationen wird, wo möglich, im Bericht oder im GRI-Index verwiesen.

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf alle Aktivitäten und Nachhaltigkeitsanstrengungen von Emmi in der Schweiz. Der in diesem Bericht ausgewiesene Energieverbrauch basiert auf dem Verbrauch fossiler Brennstoffe und schliesst Treibstoffe für die Logistik (Benzin und Diesel) nicht mit ein. Die publizierten Werte umfassen sämtliche Schweizer Standorte. Dieser Nachhaltigkeitsbericht vergleicht wichtige Nachhaltigkeitskennzahlen über die letzten drei Jahre. Aufgrund von Akquisitionen sowie Schliessungen, Zusammenlegungen oder Ausbau von Betrieben ergeben sich für die in diesem Nachhaltigkeitsbericht betrachtete Zeitspanne folgende Veränderungen der Berichtsgrenzen:

2008

Butterzentrale	Letzte Transfer-Etappe von Luzern (LU) nach Suhr (AG)
Walter Schmitt AG, Märwil (TG)	Akquisition
Käsereifungslager Moudon (FR)	Ausbau
Tête de Moine-Produktion Saignelegier (JU)	Ausbau
Käseproduktion Landquart (GR)	Ausbau
Betrieb Utzenstorf (BE)	Verlagerung nach Kirchberg (BE)

2009

Betrieb Suhr (AG)	Neues Hochregallager
Betrieb Langnau (BE)	Ausbau
Schmelzkäsewerk Thun	Betriebsschliessung nach Verlagerung der Aktivitäten nach Langnau (BE)

2010

Fromalp AG, Zollikofen (BE)	Akquisition
Käsereifungslager Kaltbach (LU)	Ausbau
Betrieb Emmen (LU)	Neubau Fruchtgrundstoffwerk

Details über die Veränderungen im Konsolidierungskreis des gesamten Konzerns in den letzten drei Jahren sind im Geschäftsbericht 2010 (S. 56), im Geschäftsbericht 2009 (S. 62) sowie im Geschäftsbericht 2008 (S. 60) zu finden.

Ende 2010 befanden sich vier ausländische Produktionsstätten (Trentinalatte S.p.A. in Italien sowie Emmi Roth USA Inc., Cypress Grove Chèvre und Contract Aseptic & Speciality Packaging (CASP) in den Vereinigten Staaten) im Besitz von Emmi. Im Rahmen ihrer Integration in die Emmi Gruppe stehen verschiedene Zertifizierungen im Vordergrund, wobei bei den europäischen Gesellschaften die Priorität auf Umweltmanagement-Normen, bei den US-amerikanischen auf Zertifikate im Bereich der Nahrungsmittelsicherheit gelegt wird. In den nächsten Jahren werden auch für die ausländischen Produktionsgesellschaften weitere Schritte in den Bereichen Qualität, Umwelt und Sicherheit definiert.

Die in diesem Bericht genannten Nachhaltigkeitskennzahlen können bis ins Jahr 2008 verglichen werden. Sie orientieren sich an der Wertschöpfungskette des Unternehmens, die mit der Beschaffung der Ausgangsmaterialien beginnt und mit der Auslieferung an die Kunden endet.

Dieser Bericht wird als Ergänzung zum Geschäftsbericht 2010 als Online-Version auf dem Internet (<http://group.emmi.com/ueber-emmi/nachhaltigkeit.html>) publiziert. Er erscheint in deutscher und englischer Sprache. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit erhalten Sie bei der Emmi Konzernkommunikation, unter www.emmi.ch oder über nachhaltigkeit@emmi.ch.

Verantwortlich für den Inhalt

Emmi Schweiz AG

Redaktion, Gestaltung und Fotografie

Konzernkommunikation Emmi Gruppe
René Kalt, Kalt Communications, Maur
Pit Franchi, atelier grafisch, Neuägeri
Corinne Sägesser, Fotografie, Sempach

Fachliche Beratung

Thomas Pesenti, EnAW

Sprachen

Dieser Bericht erscheint in deutscher Sprache (verbindliche Version) und wird auf Englisch übersetzt.

Kontakte

Luzern Hauptsitz

Emmi
Habsburgerstrasse 12, 6002 Luzern
T +41 41 227 27 27, F +41 41 227 27 37

Dagmersellen

Emmi
Stationsstrasse 21, 6252 Dagmersellen
T +41 58 227 31 31, F +41 58 227 31 32
Produktion Milchpulver, Frischkäse, Verkauf Industrie

Emmen

Emmi
Seetalstrasse 200, 6032 Emmen
T +41 41 269 20 00, F +41 41 269 24 95
Produktion und Entwicklung Frischprodukte, Produktion,
Konfektionierung und Entwicklung Käse

Kaltbach

Emmi
Dorf, 6212 Kaltbach
T +41 41 925 64 64, F +41 41 925 64 74
Produktion Käsespezialitäten

Kirchberg

Emmi
Winkelweg 4, Postfach 545, 3422 Kirchberg
T +41 34 447 88 11, F +41 34 447 88 30
Konfektionierung Käse, Export

Küssnacht

Emmi
Zugerstrasse 60, Fänn, 6403 Küssnacht
T +41 58 227 25 25, F +41 58 227 12 04
Belieferung Gastronomie und Detailhandel

Langnau

Emmi
Bahnhofstrasse 34, 3550 Langnau i.E.
T +41 58 227 20 20, F +41 58 227 10 12
Produktion Frischkäse, Schmelzkäse und Fondue

Ostermundigen

Emmi
Milchstrasse 9, 3072 Ostermundigen
T +41 58 227 22 22, F +41 58 227 22 23
Produktion Frischprodukte und Ice Cream

Suhr

Mittelland Molkerei AG
Obertelweg 2, Postfach 192, 5034 Suhr
T +41 62 855 52 52, F +41 62 855 52 53
Produktion Frischprodukte und Molkereiprodukte

Weitere Emmi Standorte

Affinage:
Gossau, Landquart, Luzern, Moudon, St-Imier, Thun,
Zollikofen

Belieferung Molkereiprodukte an Gastronomie:
Zürich

Distribution Käsespezialitäten:
Zollikofen

Produktion Frischprodukte:
Bischofszell, Genf

Produktion Käse:
Bever, Landquart, Saignelégier, Sarnen, Bürglen, Stein,
div. Dorfkäsereien

Tiefkühlhaus: Kriens



Emmi
Habsburgerstrasse 12
6002 Luzern
T +41 41 227 27 27
F +41 41 227 27 37
nachhaltigkeit@emmi.ch